

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

146 (25.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681341)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 2.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von J. Böttner und Ant. Baruffe, Saarenstraße 5. Delmenhorst: J. Tobelmann. Bremen: Ferner G. Schlotte u. W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 146.

Oldenburg, Sonnabend, den 25. Juni 1898.

XXXII. Jahrgang.

Siezu drei Beilagen.

Unsere Post-Abonnenten

erfühen wir, das Abonnement auf das am 1. Juli beginnende neue Quartal sofort besorgen zu wollen damit in der Zustellung des Blattes keinerlei Störung oder Unterbrechung eintritt. Jede Postanstalt und jeder Sandbriefträger nehmen die Bestellung an.

Der Abonnementspreis der „Nachrichten“ beträgt: 1,50 Mk. einschließlich Dringerlohn für die Stadt Oldenburg und Osterburg, 1,25 Mk. und 40 Pfg. Postgebühren für die Postabonnenten.

Nachrichten für Stadt und Land.

Der Anfall der Stichwahlen.

* Oldenburg, 25. Juni.

Es liegen bis jetzt 96 Stichwahlergebnisse vor. Sie ergeben die Wahl von 12 Konservativen, 6 Reichspartei, 7 Centrum, 2 antisemitische Reformpartei, 17 Nationalliberalen, 4 freil. Vereinigung, 22 freil. Volkspartei, deutsche Volkspartei, 17 Sozialdemokraten, 2 Welfen und 3 Wilden. Mit den im ersten Wahlgang gewählten Abgeordneten zusammen besitzt der neue Reichstag also bis jetzt folgende Abgeordnete: 51 Konservativ, 16 Reichspartei, 92 Centrum, 27 Nationalliberal, 6 freil. Vereinigung, 23 freil. Volkspartei, 7 deutsche Volkspartei, 7 antisem. Reformpartei, 49 Sozialdemokraten, 13 Polen, 2 Welfen, 8 Esslinger, 1 Däne, 3 Bauernbündler und 11 Fraktionslose.

Im Einzelnen sind folgende Stichwahlergebnisse bekannt:

- Geestemünde. Hahn (B. d. L.)
- Daarburg. Deplen (natl.)
- Beer. Franzius (natl.)
- 18. hannoverscher Wahlkreis. Sattler (natl.)
- Celle. v. Hammerlein (Welfe).
- Rassel. Endemann (natl.)
- Wiesbaden. Wintermeier (fr. Vp.)
- Düsseldorf. Rich (natl.)
- Wetz. Pierson (Centr.)
- Schaumburg-Lippe. Bjang (fr. Vp.)
- Zittau. Ficker (Soz.)
- Danzig. Adler (fr. Vp.)
- Glogau. Hofmeister (fr. Vp.)
- Darmstadt. Gramer (Soz.)
- Freiburg-Baden. Blode (Centr.)
- Worms. Kuster (Soz.)
- Düsseldorf. Schneider (fr. Vp.)
- Frankfurt a. D. Haale (Soz.)
- Dresden-Ost. Dinkauer (Soz.)
- Gretha. Brömel (fr. Vp.)
- Mannheim. Dreesbach (Soz.)
- Ludwigshafen. Jacoby (Soz.)
- Schleswig. Jacobsen (fr. Vp.)
- Meiningen. Müller (fr. Vp.)
- Dortmund. Hilber (natl.)
- Girschberg. Hell (fr. Vp.)
- Mainz. Schmidt (Centr.)
- Aischersleben. Blode (natl.)
- Cannstadt. Fieber (natl.)
- Schlede-Lüneburg. v. Wangenheim (Welfe.)
- Torgau. Anrede (frei. Volksp.)
- Bielefeld. Humann (Soz.)
- Solmar. Freis (demokratisch-liberal)
- Dithmarschen. Kahle (natl.)
- Altensiefelshorn. Lemmann (fr. Volksp.)
- Lauenburg. Graf Bernstorff (Reichsp.)
- Löbau. Förster (natl.)
- Coburg. Beck (fr. Volksp.)
- Soran. Klee (Soz.)
- Wanzen (Boigland). Feibler (natl.)
- Königsberg i. Pr. (Land). Graf Dönhoff (natl.)
- Guben. Prinz Schönau-Carolath (natl.)
- Ottweiler. v. Stumm (Reichsp.)
- Waldeck. Müller (Reichsp.)
- Schweinitz-Wittenberg. Siemens (fr. Vp.)
- Meißen. Coebel (Reichsp.)
- Oberbarnim. Paul (Soz.)
- Sagan. Müller (fr. Vp.)
- Weschavelland. Koebel (natl.)
- Halberstadt. Nimpau (natl.)
- Schwarg. Christen (Soz.)

- Fauer. Hermes (fr. Vp.)
- Bernburg. Albrecht (Soz.)
- Erfurt. Jacobskötter (natl.)
- Sondershausen. Bömer (natl.)
- Mühlhausen i. Thür. Sackoff (fr. Vp.)
- Nordhausen. Wiener (fr. Vp.)
- Minden i. W. Moon (natl.)
- Weinsberg. Hofmann (Demokr.)
- Silbesheim. Hohenberg (Welfe.)
- Teltow. Jubel (Soz.)
- Weschavelland. Pauli (Reichsp.)
- Waldenburg. Sachs (Soz.)
- Königsberg i. d. Neumark. Lebeson (natl.)
- Deffau. Wiede (natl.)
- Heilbronn. Hegelmaier (natl.)
- Ulm. Gähle (deutsche Volksp.)
- Saarbrücken. Holz (natl.)
- Aischersleben. Schmidt (Soz.)
- Breslau-Land. Lindburg-Stirum (natl.)
- Braunschweig. Bloß (Soz.)
- Grünberg. Hundel (fr. Vp.)
- Striegau. Rüdiger (natl.)
- Böhm. Franke (natl.)
- Sagan. Richter (fr. Vp.)
- Sollingen. Sabin (natl.)
- Lennepe. Rühbed (fr. Vp.)
- Wanzleben. Heiligenstadt (natl.)
- Goslar. Horn (natl.)
- Arnsvalde. Althard (Antil.)
- Galle a. S. Rumer (Soz.)
- Börsch. Wüster (fr. Vp.)
- Witten. Wör (natl.)
- Frankfurt-Essa. Tsch (Centr. und Volksp.)
- Mühlheim a. d. R. Müller (natl.)
- Karlshöhe. Goe (Soz.)
- Reichberg. Beck (natl.)
- Badnang. Hoffmann (fr. Vp.)
- Stöppingen. Reiner (natl.)
- Meußingen. Mayer (fr. Vp.)
- Neudorf. Bauer (natl.)
- Göhren. v. Hammerlein (Welfe.)
- Wittenberg. Köpff (fr. Vp.)
- Wippen-Deimold. Meier Jöbst (fr. Vp.)
- Sameln. Hilde (natl.)
- Kiel. Hänel (frei. Verein.)
- Konstanz. Hug (Soz.)
- Breisach. Wittenborn (natl.)
- Sahr. Schütgen (Soz.)
- Bretten. Ade (natl.)
- Witt. Bräde (fr. Vp.)
- Wentz. Raab (Reichsp.)
- Wittenberg-Schweinitz. Simens (fr. Vp.)
- Neckernieder-Ischborn-Wollin. Gaudel (frei. Verein.)
- Marburg. Voedel (Antisem.), bei keiner Fraktion.
- Rehl. Richter (Centr.)
- Donauschingen. Joller (natl.)
- Dresden (Altstadt). Rabnauer (Soz.)
- Dresden (Neustadt). Raden (Soz.)
- Wilm. Trimborn (Centr.)
- Cannstadt. Fieber (natl.)
- Wöblingen. Kaufmann (deutsche Vp.)
- Nettweil. Kaufmann (fr. Vp.)
- Eßlingen. Brobeck (fr. Vp.)
- Göppingen. Reiner (Soz.)
- Crailsheim. Augst (fr. Vp.)
- Walen. Hofmann (Centr.)
- Freudenstadt. Mauser (natl.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* Oldenburg, 25. Juni.

Bei Santiago scheint der Entscheidungslampf nahe bevorzustehen. Die „Evening World“ veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, man glaube dort, daß gegenwärtig ein großes Gefecht zwischen der Armee des Generals Schuler und den Spaniern sich entwickle. Die Kabelverbindung mit Guantanamo ist seit drei Tagen unterbrochen. Die letzte Meldung von dort habe besagt, es werde jeden Moment darauf erwartet, daß das Geplänkel in eine große Schlacht übergehe. Die „World“ erhielt aus Santiago folgendes Telegramm: Das Schlachtschiff „Texas“ versuchte einen Angriff auf Cabaça. Der Angriff war jedoch nur ein Scheingriff, um die bezweckte Landung von Truppen zu erleichtern. Bei dem Gefechte trat eine Granate aus den spanischen Batterien die „Texas“, wüdete einen Matrosen und verwundete acht Mann.

Behäbige Aufmerksamkeit erregt zugleich das Vorgehen Deutschlands bei den Philippinen. Einer Depesche des „Daily Chronicle“ zufolge wurde in einer Konferenz zwischen dem Staatssekretär Day und dem deutschen Botschafter v. Holleben am Donnerstag eine Verständigung erzielt, gemäß welcher deutsche Seetruppen in Manila gelandet werden. Um nötigenfalls das deutsche Konsulat zu

besühen. Es wurde ausgemacht, die Landung solle mit vollem Wissen und Willen der Vereinigten Staaten geschehen, ohne daß daraus ein Anspruch auf gemeinsame Bezeichnung entstehe. „Newport Herald“ meldet dagegen, es sei ein Abkommen getroffen worden, durch welches nicht allein Deutschland, sondern auch den anderen Mächten gestattet wird, Marinekolonnen in Manila auszuschießen, falls dies zum Schutze der Konsulate notwendig ist und wie dies geschehen sei nach dem Bombardement von Alexandria.

Nach einer Wiener Depesche des „Daily Telegr.“ sind alle europäischen Mächte gegen Verfestigung einer Republik auf den Philippinen. England wünscht, daß Amerika die Inseln annektiert, während Rußland und Frankreich die Aufrechterhaltung des status quo begünstigen. Deutschland schlage vor, die Interessensphären der an den ostasiatischen Angelegenheiten beteiligten Mächte in Sonderzonen abzugrenzen. England und Rußland seien gegen diese Idee.

Aus Madrid wird über die letzte Kammer Sitzung berichtet: Der Marineminister erklärte, Camaroz Geschwader gehe nach den Philippinen. (Das wird durch eine Meldung bestätigt, wonach das Geschwader bei Szigilien gestrichet wurde). Der Minister des Innern verliest das letzte Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Depesche des Admirals Cervera, welcher mitteilt, er habe einen Teil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landtruppen dem Feinde Widerstand leiste. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches das Einlaufen des spanischen Ueberlebensdampfers „Reina Cristina“ in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben gehe hervor, daß die Blockade dieses Hafens keine effektive sei.

Zu lebhaften Auftritten kam es im Senate. Der Republikaner Gonzales führt aus, die Verantwortlichkeit für die Ereignisse treffe das ganze Land, Volk und Regierung. Der Redner spricht für den Frieden. Navarro bejähigt Gonzales, es sei der Anwalt der Vereinigten Staaten. Der Minister der Kolonien brandmarkt das Vorgehen der Vereinigten Staaten und lobt die Haltung der spanischen Marine. Nach weiteren Auseinandersetzungen erklärt Gonzales, der Augenblick der Güte sei gekommen, die Wahrheit müsse wieder zu ihrem Rechte kommen. Zur weiteren Verlaufe der Sitzung führt Robledo aus, man solle nicht danach fragen, wer für das, was in der Vergangenheit geschehen, verantwortlich sei. Die Verantwortlichkeit treffe einen jeden. Es sei der Ansicht, daß man auf den Philippinen Gewalt, aber auf Cuba Reformen anwenden müsse. „General Bolaviezo“ verurteilt mit Aguinaldo zu verhandeln. (Guru: Das ist nicht wahr!) „Ich habe den Beweis dafür in Händen. Ich frage nun die Regierung, will sie Frieden oder Krieg? Will sie den Frieden, so ist es besser, daß sie direkte Verhandlungen führt.“ Redner appelliert schließlich an die Cartesianen und die Republikaner, nur daran zu denken, daß sie in erster Linie Spanier sind. Der Marineminister Munon verteidigt die Marine gegen die wieder fr erhobenen Angriffe und rechtfertigt sich persönlich. Salmeron will auf die Ausführungen Munons erwidern. Der Präsident erklärt die Debatte für suspendiert. Salmeron fragt, ob der Präsident versprechen wolle, die Debatte morgen, Freitag, fortsetzen zu lassen, sonst liege hier ein Eingriff in die Rechte des Parlaments vor. Sagalla erwidert, die Frage Salmerons bürde Anlaß geben, die Sitzung auch am Freitag zu suspendieren. Salmeron antwortet: „Das ist ein unehrenhaftes Mittel.“ Die Monarchie. (Geheim übertritt die Stimme des Redners: es herrscht allgemeine Unruhe.) Der Präsident erklärt, die Kammer werde nunmehr eine geheime Sitzung abhalten zur Beratung innerer Angelegenheiten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Erwartung, daß Kaiser Wilhelm II. bei an ihn ergangenen Einladung, zum deutschen Turnfest in Hamburg Folge leisten werde, hat sich nicht erfüllt, da beim Ausbruch der deutschen Turnerschaft aus dem Hofmarschallamt die Meldung eingetroffen ist, daß der Kaiser anderer Dispositionen wegen nicht in Hamburg erscheinen könne. Aus demselben Grunde hat auch der Prinzregent Antipol von Bayern abgesehen. Mit dienlichen Abhaltungen entschuldigten sich der Reichszanzler Fürst Hohenlohe, der Kultusminister Dr. Hoffe, der Finanzminister v. Miquel und der Oberpräsident Dr. v. Cöster.

Ueber die Heimreise des Prinzen Heinrich aus Spanien sind, wie das „B. L.“ gegenüber anderen Mitteilungen schreibt, bisher keine Bestimmungen getroffen. Ursprünglich war das Auslandsaufmando auf ein Jahr festgesetzt. Es wurde deshalb erwartet, daß der Prinz im Herbst mit dem heimkehrenden Flagggeschiff der ersten Division, dem Panzerkreuzer „Kaiser“, die Rückfahrt nach Deutschland angetreten werde. Demgegenüber erfahren wir, daß zwar der „Kaiser“ aus dem Geschwaderverbande ausgeschieden wird, Prinz Heinrich tritt indes erst später mit einem anderen Kreuzer die Heimreise an und wird auf dieser Fahrt den Kreuzer und den Atlantischen Ozean durchqueren. Wie verlautet, wird der Prinz nicht mit der „Deutschland“, seinem jetzigen Flagggeschiff, die Heimreise unternehmen, sondern die „Prinzess Wilhelm“

oder die „Seme“ benutzen, die bereits mehrere Jahre im Auslande stationiert sind. An Stelle des „Kaiser“ geht der neue Kreuzer zweiter Klasse „Hertha“, der jedoch auf der Vulkanwerft vollendet ist nach Dresden. Das Schiff nimmt zunächst an den großen Flottenmanövern teil und geht ab dann ins Ausland. Der Neubau geht zu der Serie von Kreuzern, die der Reichstag vor drei bis vier Jahren bewilligte, und wird als erste unserer Marine zugestellt werden. Später gelangen in nächster Folge die „Schwaben“, „Victoria Luise“, „Seydlitz“, „Vincula“ und „Ganig“ zur Ausrüstung.

Das Kaiserpaar und Prinzessin Heinrich kehrten gestern an Bord der „Sudra“ am 2 Uhr von der Binnenregatta, welche vortrefflich verlaufen ist, nach Kiel zurück. Die Kaiserin begab sich mit der Prinzessin Heinrich ins Schloss, der Kaiser besuchte die Marineakademie und kehrte später nach der „Hohenzollern“ zurück. — Bei der Jagdwettfahrt zwischen Döber und Helgoland um den Kaiserpreis war „Merxhoyhult“ erster, „Satona“ zweiter, „Castanet“ dritter. Bei der Wettfahrt zwischen Döber und Helgoland um den Nordseebecher war „Maymorn“ erster, „Nan“ erhielt den zweiten Preis. Die Resultate der Binnenregatta sind folgende: Klasse 5 a: „Svanholm“, Besizer Bichel-Hamburg, erhielt den Kaiserpreis; in Klasse 5 b: „Beeuwulf“, Besizer Hansen-Hamburg, den ersten, „Meier“, Besizer Staatsanwalt Wendelsohn-Boisdamm, den zweiten, „Bianca“, Besizer Weber-Ebenberg, den dritten Preis. In Klasse 6: „Trumpf“, Besizer Krüger-Berlin, ersten, „Unula“, Besizer Kronen-Berlin, zweiten, „Silou“, Besizer Götting-Berlin, dritten Preis, Klasse 7: „Nidemann“, Besizer Fesch-Kiel, ersten, „Dietrich“, Besizer Korvettenkapitän Peters-Kiel, dritten Preis. Windstärke 9,96 aus südwestlicher Richtung.

Die Herstellung von 2 Feuertag-Preismarken ist nach der „Kreuztg.“ seitens des Reichspostamts angeordnet worden. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß demnach für nicht mehr ferne Zeit eine Porto-Ermäßigung insbesondere für Druckfachen zu erwarten sei.

Verurlaubung von Beamten nach China. Nach der „Dsch. Postg.“ hat die Staatsregierung jedes Berg-Arzt einen zweijährigen Urlaub nach China mit der ausnahmsweisen Zurechnung erteilt, daß beim Verbleiben im Staatsdienste diese Jahre als Staatsdienstjahre, insbesondere bei der Pensionierung, angerechnet werden.

Beim Einlaufen des neu erbauten Kreuzers „Hertha“ in die Kieler Kaiserwerft brach die zwischen Schiff und Quaiauer angebrachte schwere Stahltröge und stürzte auf die Werftplattform, welche sofort sank. Die „Hertha“ stieß dann gegen das Heck des Panzerschiffes „Vaden“, dessen Heckbock völlig durchstößend. Die Besatzung der Werftplattform, bei deren Untergang im Februar zwölf Menschen ertranken, wurde gerettet. Es ist überhaupt niemand verunglückt.

Inselnd. Frankreich.

Der Kapitän der Territorialarmee, Joseph Reinach, erschien gestern vor dem Disziplinargericht. Wie bereits gemeldet, ist er wegen eines im Seldel wiederergegebenen Artikels über die Dreynus-Affaire, dessen Inhalt als eine Verleumdung des Generalstabs angesehen wurde, unter Anklage gestellt.

Bulgarien.

Aus Turn Magureli wird gemeldet, daß die Polizei von Alexandria in Rumänien den wirklichen Mörder Stambulow's ausgeforscht und verhaftet habe.

Ungarn.

Der gestern ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs lautet: Die Lungenerkrankung dauern fort ohne Verschlimmerung. Der Zustand der Kräfte läßt zu wünschen übrig. Der Appetit ist gering. Der Zustand ist ernst. Der aus München hier eingetroffene Professor Angerer hat das vorstehende Bulletin mit unterzeichnet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserliche Hof hat die Besichtigung der neuen Eisenbahnstrecke Delmenhorst-Wildeshausen-Beckta beschlohen. Aus Delmenhorst wird uns unterm gestrigen Datum dazu berichtet:

„Heute Nachmittag lief hier die Kunde ein, daß Se. K. H. der Großherzog die beabsichtigte Besichtigung der neuen Bahnstrecke und den damit verbundenen Besuch unserer Stadt einer Erklärung wegen auf nächsten Dienstag verschoben hat. Es waren bereits für morgen alle Vorbereitungen getroffen, um dem hohen Herrn einen würdigen Empfang zu bereiten. Auch die Dienerschaft des Großherzogs war mit den Wagen im Laufe des Nachmittags schon hier eingetroffen, wurde jedoch telegraphisch wieder nach Oldenburg zurückgerufen.“

Folgende Meldung bringt die „Warnerer Zig.“ aus dem mecklenburgischen Städtchen Waren vom 22. d. M.: „Gestern passierte mit dem Abendschnellzuge in einem Abteil 1. Klasse Se. K. H. der Erbprinz von Oldenburg, Allerhöchsterwählter im strengen Anzug von Kopenhagen nach Wildeshausen (Würgzug) D. Ned.) unterwegs ist, den Warnerer Bahnhof. In Begleitung des hohen Reisenden befand sich der Korvettenkapitän von Bodenweller, welcher mit Sr. Königl. Hoch. eine in Kopenhagen beendete längere Seereise mit der Yacht „Vespa“ unternommen hat. — Wir überlassen dem Warnerer Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts dieser Meldung, die wir nur unter allem Vorbehalt wiedergeben.“

Ordnungsvereinfachung. Se. K. H. der Großherzog hat I. das Ritterkreuz 2. Klasse dem Königlich Preussischen Bahndirektor und Stationsvorsteher Uhl in München; II. das Ehrenkreuz 2. Klasse dem Hauptlehrer Robiel in Gverßen, dem Hauptlehrer und Organisten Peters in Rastede und dem Stationsverwalter z. D.

Paris zu Zaberberg; III. das Ehrenkreuz 3. Klasse dem beidseitigen Postarbeiter Nidebusch in Datten verziehen.

Die diesjährige Kreisjynode Oldenburg findet am Dienstag, 28. d. Mz. in Edemünde statt. Der Synodalgottesdienst, bei welchem Pastor Janßen aus Rastede die Predigt hält, beginnt um 10 Uhr. Die Tagesordnung umfaßt die nachstehenden Gegenstände: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Verlesung des Ausschreibens des Großherzoglichen Oberkirchenrats. 4. Die Pflege der kirchlichen Sitten in unseren Gemeinden. (Referent: Pastor Hgen.) 5. Was kann geschehen, um der Gefahr der schlechten Literatur zu begegnen? (Referent: Distriktpastor Rogge.) 6. Bericht über das Diakonienhous Elisabethstift. (Referent: Pastor Mühl.) 7. Bericht über das evangelische Krankenhaus. (Referent: Pastor Willens.) 8. Bericht über die Teilungs-Angelegenheit der Gemeinde Oldenburg. (Referent: Pastor Roth.) 9. Ist es zu erörtern, daß das Entseft oder das Reformationsfest auf einen Sonntag verlegt werde? (Referent: Pastor Eckardt.)

Die Oldenburgische Staatsbahn macht bekannt, daß am 15. Juli d. J. die Stationen Bodhorn, Zetel und Neuenburg für den Privat-Depeschen-Verkehr eröffnet werden.

Tuberkulose und Ringflechte beim Oldenburger Vieh. Einem von Professor Dr. Fusch-Dresden an Herrn Gutsbesitzer Jung-Loh gerichteten Schreiben entnimmt das „Oldenb. Landw.-Blatt“ mit Erlaubnis der beiden Herren das Folgende:

Was zunächst die Tuberkulose unter dem in Oldenburg geachteten Rinder Schlag anlangt, so habe ich außer 8 Kühen 67 zum kleineren Teile aus dem Geterlande und zum größeren aus der Westemarsch importierte Bullen geprüft mit der Wirkung, daß von den Kühen 1, von den Bullen keine reagiert. Da ich den Einkauf der Bullen in der Gupausche selbst besorgt und dabei nicht die Ansicht gewonnen habe, daß dieselben zum Zweck der Verfertigung der Station bei einer zweiten Impfung bereits kurz vor der Abnahme vorgeimpft seien, so muß ich dem Oldenburger Kunde eine ganz hervorragende Gesundheit zusprechen, von der nur zu wünschen ist, daß sie dem Schlage trotz der dem äußeren Anschein nach zahlreichen Mollereien erhalten bleiben möchte. Gesichtlich wird in denselben vor der Abgabe die Wagemisch auf 90° C. erpicht, damit eine Verschleppung der Tuberkelkeime aus einzelnen tuberkulösen Ställen in die gebunden Bestände vermieden wird.

Nicht in der gleichen Weise kann ich mich günstig über die Gupausche und deren Konsequenzen äußern. Wie bekannt, leidet ein großer Teil der Bestände an der Weidesechte, dem Herpes tonsurans. In Oldenburg mißt man ja die Hautkrankheit keine Bedeutung bei und ist sogar einermäßig verbündet, wenn der Käufer solche Tiere nur mit einem gewissen Bedenken abnimmt. Und doch ist das Leiden derart, daß es gerade unter das Seuchengebiet gehört, denn es fallen demselben nicht nur Kinder, sondern auch andere Tiergattungen und sogar Menschen anheim, und letztere in einer so lästigen Weise, daß man jeden nur von der Berührung mit denartigen Tieren dringend warnen kann. Bei uns sind nicht nur die vier Wärdter und Wärdterinnen auf der Bullenauzuchtstation angegriffen worden, sondern von einem durch mich bei Nordham gekauftem Bullen, den ich zum Zwecke einer genaueren Untersuchung von der Station auf die tierärztliche Hochschule hatte bringen lassen, auch 2 Wärdter und einige Studierende und von den Wärdtern einer betragt, daß er wochenlang krank war und häufiger sich am Halbe einer Operation unterziehen lassen mußte, um die kranken Hauptpartien zu entfernen. Weiterhin hat in einer Gensenschaft durch einen aus der Station bezogenen Bullen eine Uebertragung des Hautauschlages auf den gesamten Rullbestand, die Hausfrau und 2 Mäde stattgefunden. Unter diesen Umständen hätte ich die Ansicht, in diesem Jahre von dem persönlichen Einflusse abzusehen und die Wiederholung von Gänblern besorgen zu lassen. Sollte trotz sofortigen Strens und peinlicher Kontrolle der Auslässe dennoch wieder auftreten, so müßte bei der Station aufpassen; im übrigen glaube ich auch, würde bei uns kein Landwirt mehr ein mit Flechten behaftetes Kind abnehmen.“

Wirtschaftliche Verber in Oldenburg. Das „Oldenburger Landw. Bl.“ schreibt: „Wie unsern Lesern bekannt ist, war der Handel mit Weiden, besetzt mit solchen leichteren Schlägen, auf dem letzten Oldenburg-Markt im ganzen nur flau. Wir wollen uns über die verschiedenen Ursachen hier nicht näher auslassen, sondern nur Anlaß nehmen, daran zu erinnern, daß bei uns überaus viele Pferde gewöhnlicher Beschaffenheit, insbesondere die leichteren, seit einigen Jahren im allgemeinen nur scharf Absatz finden und im Preise gerückt sind. Zu einem Teile ist hier ebenfalls die ausländische Konkurrenz die Ursache, vornehmlich die russische. Diese fällt zur Zeit weit mehr ins Gewicht, als die irgend eines anderen Landes, namentlich auch als die amerikanische. Ausland steht an der Spitze der in Deutschland Pferde einführenden Staaten. Im Jahre 1896 landete es uns 31,882 Pferde, im Jahre 1897 aber stieg die Zahl auf nahezu 38,000, und von dieser großen Einfuhr kommt alljährlich ein gut ansehnender Teil nach wachsender Teil auch nach Oldenburg, obgleich dies selbst ein stark Pferdebezug treibendes Land ist. In manchen Gegenden, sowohl der Mark wie der Geest, begegnen uns auf Straße und Ader Pferde russischen Ursprungs nur zu häufig. Die Tiere sind meistens zu einem sehr niedrigen Preise erstanden und zeigen im Vergleich zu diesem oft eine recht gute Leistungsfähigkeit. Wo aber bleiben bei dieser Lage unsere Oldenburgischen Züchter? Freilich, man rät ihnen mit Recht, Pferde zu züchten, die über eine Mittelware hinausgehen und deshalb von der Konkurrenz der leichten und meist geringwertigen Russen nicht verdrängt werden; allein, das ist oft leichter gesagt als getan, und selbst dem tüchtigsten Züchter mit den besten Buchstuten des schweren eleganten Karosserfuges glückt's nicht immer; auch er muß nicht selten für Tiere geringerer Beschaffenheit Absatz suchen, so würde es als ein großer Schaden gerade auch für unser Land anzusehen sein, wenn die Einfuhr aus Ausland dauernd einen so großen Umfang behielten oder gar noch weiter steigen sollte. Wir meinen zwar, daß unsere Pferdezüchter verhalten müssen, noch immer mehr die Qualität ihrer Produkte zu steigern und daß sie auch darauf rechnen dürfen, hierbei an der neuen geistlichen Organisation unserer Landesverbände eine ausgezeichnete Stütze zu finden; allein sie müssen vor allen Dingen auch darauf hoffen, daß nach Ablauf der jetzigen Handelsverträge durch Maßnahmen der Reichsregierung die Konkurrenz des Auslandes eine gewisse Einschränkung erfahre. — Zur weiteren Orientierung über das Anwachsen der Pferde-Einfuhr bemerken wir noch, daß die Zahl der eingeführten Tiere betrug: 1890 = 59,726, 1895 = 69,763, 1896 = 82,596, 1897 = 103,260, 1897 = 120,334.“

Die Wahlbeteiligung im 1. Oldenburg. Wahlkreis ist gestern, trotz aller Ermahnung und Aufmunterung dazu,

nur eine um wenigens stärkere gewesen als bei der Hauptwahl. Am 16. Juni gaben von 29,948 wahlberechtigten Bürgern 19,157 ihre Stimme ab. Gestern haben nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten 20,999 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt, also nur 1,842 Wähler mehr als am Hauptwahltag. Diese verhältnismäßig geringe Ausübung eines der ersten Rechte, die der deutsche Staatsbürger besitzt, wirkt auf die politische Einsicht und Regsamkeit der Wähler des 1. Wahlkreises kein erfreuliches Licht. Eine löbliche Ausnahme machen die Stadt- und Landgemeinde Oldenburg mit Oldenburg; während in ihnen am Hauptwahltag 5908 Wähler ihre Stimme abgaben, haben gestern 6541, also 633 mehr, gewählt.

Stimmen aus dem Publikum. Es sind uns im Laufe des gestrigen Nachmittags und heute Morgen noch mehrere auf die Reichstagswahlen bezügliche „Stimmen aus dem Publikum“ zugegangen. Da jedoch nunmehr der Wahlkampf beendet ist, und wir allen Parteien gleichen Raum zur freien Meinungsäußerung in den Spalten unseres Blattes eingeräumt haben, halten wir es mit Rücksicht auf unsere Leser für angebracht, nunmehr endlich Schluß der Debatte eintreten zu lassen.

Die diesjährige Feier des Geburtsages Sr. K. H. des Großherzogs istens der Eisenbahnbeamten findet am 8. Juli in Oldenburg in der „Union“ statt. Ein Ausflug nach Rastede über Loy ist ebenfalls vorgesehen. Der Sonberzug nach Loy wird morgens 10 Uhr 18 Min. von hier abfahren und gegen 11 Uhr in Loy eintreffen, worauf der Spaziergang durch den Park nach Rastede angetreten wird. In Niemanns Hotel in Rastede wird Station gemacht. Ein Sonberzug fährt 2 Uhr 06 Min. die Gesellschaft nach hier zurück. Der Zug wird an der Ziegelhofstraße zum Aussteigen halten. Um 3 Uhr beginnen die Festlichkeiten in der „Union“. Während des Nachmittags giebt die Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Heuncke ein Konzert, und um 6 Uhr beginnt der Festball. Die Rückfahrt der Auswärtigen muß mit den Abendzügen erfolgen.

Der eingetretene Regen dürfte auf den Buchweizenbau einen sehr günstigen Einfluß ausüben, sodas vielleicht in diesem Jahre eine reiche Ernte davon zu erwarten steht. Es wäre dies um so erfreulicher, als seit mehreren Jahren schon mit dem Buchweizenbau kaum eine Miternte erzielt worden ist, worunter namentlich der ärmere Teil unserer Landbevölkerung stark zu leiden hat.

Das Ergebnis der Stichwahl am 1. und 2. Oldenburgischen Wahlkreis haben wir untern Feiern heute Morgen bereits durch eine Extra-Ausgabe mitgeteilt. Die darin aufgeführten Resultate dürften nur noch geringe Änderungen erfahren. Nach einem uns heute Vormittag zugegangenen Telegramm haben im Fürstentum Wirtensfeld (mit Ausnahme von 4 Orten, die noch fehlen, aber am Resultat nichts ändern) erhalten: Dr. Semler 3464 und Bargmann 3422 Stimmen. Danach stellt sich das Gesamtergebnis im 1. Oldenburgischen Wahlkreis bis jetzt: Oberamtsrichter Bargmann 11,873, Dr. Semler 9173 Stimmen. Damit geht unser Wahlkreis, der zuletzt durch den nationalliberalen Professor Dr. Cernecus vertreten wurde, in den Besitz der freiwirtschaftlichen Partei über, die ihn schon in den Jahren 1881 bis 1887 (Abg. Weibauer, Niebour und Ropping) und 1890 bis 1893 (Abg. Ping) innegehabt hat. — Am 2. Oldenburgischen Wahlkreis ist der bisherige Abgeordnete, Justizrat Albert Traeger, mit bedeutender Majorität wiedergewählt worden. Er vertritt den Wahlkreis jetzt seit dem Jahre 1887 und ist in diesem Zeitraum vier Mal zum Abgeordneten gewählt worden. Seit dem Jahre 1881 hat der 2. Wahlkreis ununterbrochen fortschrittliche bzw. freiwirtschaftliche Abgeordnete in den Reichstag geschickt (Nighting und Traeger).

Die Anhänger der nationalliberalen Partei versammelten sich gestern Abend wieder im großen Saale der „Union“, um dort das Resultat der Stichwahl abzuwarten. Der Saal war dicht besetzt. Im Laufe des Abends ergiff Herr Direktor Harbers das Wort zu einer kernigen Ansprache, in welcher er des Kandidaten der Partei, Herrn Dr. Semler, gedachte, über den Herr Bismarck nach Gutlin geschrieben: „Es würde nicht nur ein Gewinn für den Wahlkreis, es würde ein Gewinn für das ganze deutsche Vaterland sein, diesen Mann in den Reichstag zu bekommen.“ Redner wies dann auf den Rückgang der freiwirtschaftlichen Partei hin, die nur mit Hilfe der Katholiken und Sozialdemokraten den Sieg zu erringen vermocht habe, und schloß mit der Ermahnung an die Parteifreunde, stets Maß zu halten, denn nur dadurch könne man Positives erreichen. Die Partei stehe auf einer hohen Warte und sei bemüht, stets alles, was national ist, hoch zu halten. Das dem Vaterlande gebrachte Hoch wurde mit Begeisterung angenommen, die auch in dem Gelange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ zum Ausdruck kam. — Herr Rektor Johann's feierte mit beredten Worten Herrn Dr. Semler, der nichts mehr betont habe, als daß er für das Nationale, für das gesamte Wohl des deutschen Vaterlandes eintreten wolle, falls er gewählt werde. Wer einen solchen Kandidaten in die Wahlchlichte geführt habe, habe einen reinen Ehrenschänd; eine solche Partei stehe hoch da. In diesem Augenblicke rüde die Person des Herrn Dr. Semler, der in 61 Wahlkreisen in den drei Bezirken nicht nur seine Ansichten, sondern vielmehr die Ansichten des nationalen Bürgerturns vertreten habe, in den Vordergrund. Eine solche Person sei eine sehr bedeutende, und man müsse begeistert für sie eintreten. Er treue sich, für den deutschen, tapferen und tüchtigen Mann hier ein Wort sprechen zu dürfen. Sein Hoch galt Herrn Dr. Semler. Es wurde ebenfalls mit anhaltendem Beifall aufgenommen. — Ein weiteres Hoch brachte Herr Rektor Johann's dann noch dem Altreichsfürsten Fürsten Bismarck, der ganz besonders die Niederlage Dr. Semler's bedauern werde. Herr Edelmann wies dann noch der nationalliberalen Partei sein Glas, hervorhebend, daß das Ergebnis der Stichwahl für diese doch ein außerordentlich günstiges ist, da sie allein gegen drei Gegner es auf über 9000 Stimmen

gebracht habe, während die gegnerischen Parteien nur lediglich 2000 Stimmen mehr erhalten hätten. Daraus geht hervor, daß die National-liberalen doch an der Spitze marschieren. — Von Herrn Dr. Semler liefen zu später Stunde eine Depesche aus Hamburg ein, in welcher es u. a. heißt: „Resultat war kaum anders zu erwarten. Gruß an alle Parteifreunde. Semler.“ Nachdem gegen 12 1/2 Uhr die Resultate aus dem Fürstentum Wierfeld eingetroffen waren, löste sich die Versammlung auf.

Die Anhänger der freisinnigen Partei versammelten sich diesmal in dem großen Saale des Doobischen Establishments. Die Stimmung der Anwesenden wurde gleich in den ersten Abendstunden, als die ersten für Herrn Oberamtsrichter Bargmann günstigen Resultate einliefen, eine sehr gehobene und begeisterte. Sie erreichte ihren Höhepunkt, als mit dem Bekanntwerden des Resultates aus dem Fürstentum Lübeck die Wahl des freisinnigen Kandidaten zur Gewissheit geworden war. Herr Oberamtsrichter Bargmann erschien gegen 9 Uhr in der Versammlung und wurde mit einem stimmungsvollen Wiederholenden Hoch empfangen. Das erste Hoch auf den neuen Reichstagsabgeordneten des 1. Oldenburgischen Wahlkreises brachte Herr Wallheimer aus. Bald darauf erhob sich Herr Oberamtsrichter Bargmann, um allen Wählern, die in diesem heißen Kampfe für ihn eingetreten seien und die freisinnige Sache zum Siege geführt hätten, seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Die Wähler hätten mit ihrer Wahl bewiesen, daß sie nichts wissen wollten von einer Beschränkung und Verkümmern der edelsten Volksrechte und daß sie einen Abgeordneten bestellten wollten, der im Reichstage energisch eintrete für die Rechte und das Wohl des Volkes, oder, wenn es gelte, auch der Regierung eine scharfe Opposition entgegenzusetzen werde. Die Rede klang in ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf alle Wähler aus, die, mit Zurückstellung besonderer Ansichten, zum Siege des Freisinn im 1. Oldenb. Wahlkreise beigetragen hätten. Später ergriff Herr Ratsherr Proping das Wort, um dem Sieger der echt freisinnigen Meinung zu feiern und dem deutschen Vaterland, das die liberalen Wähler über alles andere stellen, ein Hoch auszubringen, das donnernden Widerhall in der Versammlung fand. Nachdem dann Herr Wallheimer, dem unermüdeten Geschäftsführer des freisinnigen Wahlvereins, ein Hoch dargebracht war, sprach Herr Oberamtsrichter Bargmann noch besonders denen, die sich um die Wahlarbeit in stets unermüdbar Weise verdient gemacht hätten, vor allem dem Vorstand und den Oldenb. des freisinnigen Wahlvereins seinen herzlichsten Dank aus. Seine heilige Pflicht werde es jetzt sein, die Güter des Volkes zu wahren und für dessen Wohl einzutreten, und er hoffe, es werde ein frohes Wiedersehen werden, wenn er übers Jahr den Wählern seinen ersten Rechenschaftsbericht ablegen würde. Redner schloß, indem er das deutsche Volk hochleben ließ. Nachdem Herr Lehner H. H. Horn dann noch auf deutsche Treue und Einigkeit getauft, löste sich die Versammlung um Mitternacht in gebührender Stimmung auf.

Oldenburger Vieh nach Kapland. Bekanntlich hat Herr Ed. Lüben wiederholt Oldenburger Pferde nach Kapland geführt. Neuerdings ist nun auch Herr S. Gerdes in Oldenburg, dem „Vand. Bl.“ zufolge, der Auftrag erteilt, 2 Hengste und 6 Mullen nach dort zu senden. Die Mullen sollen dem Verwalder der Schläge angehören.

Eine recht ärgerliche Missethat ist das Bemalen neu angelegener Häuser seitens unserer Schuljugend. Sollte es denn gar nicht möglich sein, die Jugend von diesem lotharischen Treiben abzurufen? Man sollte meinen, daß dies, wenn nicht den Eltern, so doch den Eltern geingenen müßte, wenn sie nur diese Angelegenheit energisch verfolgen und im Auge behalten wollten. Leider wird auf das erzielte Moment in manchem Hause noch immer viel zu wenig Gewicht gelegt.

Naturwissenschaftlicher Verein. Mit Rücksicht auf die Unbefähigkeit des Wetters ist der Ausflug nach Verne aufgeschoben. (Siehe Inserat.)

Patentmeldung. (Sant Mitteilung des Patentbureaus von Richard Widors in Götting) St. 4924. — Weichenstellwerk mit mechanischer Stellvorrichtung und elektrischer Kuppelung. E. Stabner Georgmarienthal.

Große Ausleihungskraft ist augenblicklich das Schaufenster des Herrn H. A. a. b. e. jun. in der Schüttingstrasse aus. Es ist daselbst eine sehr schenkbare Ausstattung ausgelegt. Die Handflücker sind von der Firma selbst ausgeführt. Unsere Besucherinnen dürften die Ausstattung besonders interessieren.

Das künigl. Provinzial-Amt hier teilt der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft mit, daß es gutes Weizenheu vom diesjährigen ersten Schnitt von den Herrn Produzenten gegen Kauf. Zur Bestimmung des Preiswertes ist die Zusage einer Durchschnittsprüfung erwünscht. — Das zur Einfuhr kommende Heu muß gut gewonnen und völlig trocken sein, eine srische Farbe und kräftigen gelblichen Pflanzengeruch besitzen. Dasselbe darf nicht erheblich mit Stämmen oder Kräutern vermischt sein, welche keinen oder nur geringen Nährwert haben oder den Pferden widerlich bzw. schädlich sind. Ferner darf das Heu nicht ausgeblüht, mit Schlamm überzogen, nicht dumpfig, schimmelig oder übermäßig feucht sein. — Für Roggenlangstroh zählt das Amt z. Zt. 36 \mathcal{M} pro Tonne.

f. Varel, 24. Juni. Unser benachbartes Nordseebad Dangau wird von Jahr zu Jahr mehr besucht. Herr Linen, z. Zt. in Italien, Sohn des Organisten Linen in Schortens, kaufte von der Witwe Blanke ein ca. 1 Hektar großes Grundstück für den Preis von 5000 \mathcal{M} , um daselbst ein neues Logierhaus zu errichten. Das Grundstück ist am Strande hinter Gramberg's Garten sehr hübsig gelegen, und soll der auf das komfortabelste einzurichtende Bau bis zur nächsten Saison fertiggestellt werden. — Bei dem gestrigen Gewitter ging frisch über den Ortshafen Schwanenmoor und Zwischenbächen ein starker Hagelstich nieder, welcher mehrere große Berbermännchen anrichtete. Die Betroffenen haben

teilweise verüschert, teilweise nicht; eine Mahnung, doch die geringen Kosten der Hagelversicherung nicht zu scheuen. — Borgestern brannte das Haus des Joz. Sammers zu Seghorn, früher in Varel wohnhaft, total nieder. Glücklicherweise hat derselbe kein Eigentum dort verüschert.

Sude, 24. Juni. Die Feier des Schützenfestes scheint recht großartig zu werden. Der Schützenverein macht durch Programm bekannt, daß die Feier am 3. und 4. Juli stattfindet. Am ersten Tage findet nach Begrüßung der auswärtigen Schützen ein Festmahl von Valtmeiers Gasthof nach dem Festplatz statt, worauf um 2 Uhr das Schießen beginnt. Am zweiten Tage findet vormittags und nachmittags eine Fortsetzung des Schießens statt. Am beiden Tagen ist Konzert und Ball.

Moormen, 23. Juni. Seffern haben 2 Hunde unter den Schafen des Ortes fürchterliche Verheerungen angerichtet. Mehr denn 20 Stück Schafe und Lämmer wurden von ihnen erwürgt. Der eine Hund, welcher erschossen wurde, soll Herrn Wälfers in Donnerstriede gehört haben.

Jaderberg, 23. Juni. Gute Geschäfte macht die Hengsthaltungs-Gesellschaft des Amtsverbandes Varel mit ihrem Hengst „Coco“. Derselbe ist in diesem Jahre schon nach der „Fabe-Ztg.“ über 200 Stuten zugeführt. Die Nichtigenessen haben 40 \mathcal{M} . und die Geissen 30 \mathcal{M} . an Geld zu zahlen, wenn die Stuten trächtig sind. Der Landmann Heinrich G. zu Rastberg hat im Frühjahr dieses Jahres auf „Jutius Schöpfer's“ Vergütung eine 13-jährige vom „Coco“ belegte Stute, die vorn etwas lahmt, für 650 \mathcal{M} . gekauft. Im April hat dieselbe ein schwarzes Hengstfäulnis geworfen, worin der glückliche Besitzer jetzt schon annähernd 700 \mathcal{M} . geboten sein sollen. Der Fall lehrt, daß es nicht darauf ankommt, ob der Stutenbesitzer 10 \mathcal{M} . mehr oder weniger an Geld zu zahlen muß. Wenn die Gesellschaft im nächsten Jahre das Geld für ihren „Coco“ um mindestens 10 \mathcal{M} . erhöht, werden dem Hengste noch genügend Stuten zugeführt werden. Das schöne Tier wird jedenfalls besser und länger leistungsfähig bleiben, wenn die Zahl der zugeführten Stuten nicht so groß wird wie in diesem Jahre.

Schwetzwanden, 22. Juni. Große Vorbereitungen werden bereits getroffen zu dem am Sonntag, den 3. Juli d. J., hier selbst stattfindenden 11. Bundesturnfest des Aufzögerer-Turnerbundes. Am Nachmittag um 2 Uhr werden die auswärtigen Turner, welche wohl größtenteils per Wagen einreisen, vor dem Vereinslokale, Tanager's Gasthof, empfangen. Alsdann findet die Sitzung des Kampfrichters in demselben Lokale statt. Im Hinblick hierauf beginnt der Festmahl durch den Ort bis zum Festplatze, woelbst die Turner begrüßt werden und das Turnen stattfindet. Letzteres besteht aus allgemeinen Freiübungen, Wettturnen, allgemeinen Ringturnen und Kletterturnen. Dann folgen vollständige Lebnun- und Jagen. Kloofjagen. Besonders das letztere wird voraussichtlich von den Zuschauern mit großem Interesse verfolgt werden. Nachdem der Festturnwart eine Ansprache gehalten, beginnt die Preisverteilung. Im Triumphzuge werden dann die Sieger durch den Ort geführt. Während des Turnens findet Konzert und abends großer Festball statt. Von nah und fern werden Turner und Turnfreunde eingeladen. Die Turner fremder Vereine, welche sich durch Abgeben oder Mitgliedschaft ausweisen können, haben alle Rechte und Vergünstigungen der Mitglieder des Turnerbundes. Also am 3. Juli auf dem 11. Bundesturnfest des Aufzögerer-Turnerbundes. Der festgebende Verein wird keine Kosten und Mühen scheuen, den Besuch des Festes den Aufenthalt in unserm Ort so angenehm wie möglich zu machen. Hoffentlich ist uns an dem Tage das Wetter hold, und die Teilnehmer am Feste werden nicht ausbleiben.

Delmenhorst, 24. Juni. Die Stadt rüht sich, um den auswärtigen Feuerwehrcorps, sowie der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr zu zeigen, daß auch ihre gemeinnützigen Bestrebungen voll und ganz anerkannt und gefördert werden. In diesen Tagen ist reichlich Laub zum Schmücken der Häuser angefahren. Der Bau der Ehrenpforten in der Bahnhof- und Kamerstrasse ist nahezu vollendet. Zu dem morgigen Abend stattfindenden Kommerz liegt ein sehr reichhaltiges Programm vor. Die Kavalle des Infanterie-Regiments Nr. 91 stellt die Musik, die bereits morgen zur Hälfte vertreten sein wird. Die Rechenfolge der Vereine in dem am Sonntag Nachmittag stattfindenden Festzuge ist, wie folgt, durch das Los festgestellt. Der Zug wird eröffnet durch den Adjutanten, den Hauptmann und den Stegführer, welchen die Steiger und eine Musikabteilung folgen. Dann folgen der Ehrenfestauszug, der Verbandsvorstand, die hiesige hiesige Wehr, fremde Wehren und dann die Verbandswehren Königin, Oldenburg, Altendorf, Goldenfisch, Racht, Varel, Gloggenburg mit Musik, Oldenburg, Gloggenburg, Feuerwehr, Oldenburg, Turner-Feuerwehr, Verne, Walschmiedehaus, Feuer, hiesige Musikkommission mit Musik, die Delmenhorster freiwillige Feuerwehrcorps beschließt den Zug.

Waddens, 22. Juni. Herr Kappler und Organist Büding, welcher seit mehreren Jahren an der hiesigen zweiklassigen Schule wirkte, wird unsern Ort verlassen, da er zum Leiter der zweiklassigen Volksschule in Vant ernannt worden ist.

Aufzögerer, 22. Juni. Fast überall hat man bereits mit der diesjährigen ersten Heuernte begonnen. Die Landwirte sind durchweg mit dem Ertrage recht zufrieden.

Varel, 24. Juni. Die diesjährige Besichtigung der Schiffahrtszeichen auf der Unterweiser ist am Sonnabend, den 9. Juli d. J. mit Abfahrt von der Lloydhalle in Bremerhaven um 8 Uhr 30 Min. vormittags angelegt. An die Tagesbestimmung der Zeichen von Bremerhaven bis in See wird sich nach Dunkelwerden eine Fahrt nach Bremen-Stadt zur Kontrolle der Feuer auf der Strecke oberhalb Bremerhaven anschließen.

Am Ende Rechts, 24. Juni berichtet die „D. B. Ztg.“: Hier hört man öfters die Ansicht vertreten, daß es wirtschaftlich richtiger gewesen wäre, erst die Strecke Lohne-Bramsche zu bauen und dann erst die Bahn Beda-Delmenhorst oder letztere doch höchstens gleichzeitig mit der ersten. Man sagt, die Strecke Beda-Delmenhorst habe vor Vollendung der anderen Bahn nur für wenige Orte Bedeutung und für den Hauptort Delmenhorst keinen Wert, und die Finken von den Millionen, die sie gekostet, gingen für längere Zeit verloren; um so mehr sollte man sich aber jetzt bemühen, die andere, wichtigere Strecke in Angriff zu nehmen und zu vollenden.

Harpsfeldt, 22. Juni. Gestern Nachmittag im Pleuhjens Gasthause zu Heiligenrode eine Versammlung in Angelegenheit der projektierten Kleinbahn Bremen-Brinkum = Heiligenrode = Harpsfeldt = Wildeshausen statt. Es waren, dem „S. W.“ zufolge, ca. 250 Personen erschienen. Der Obergerichter Siebmann von der allgemeinen

deutschen Kleinbahn-Aktiengesellschaft aus Berlin erklärte, daß die Gesellschaft die Vorarbeiten zum Bahnbau sofort in Angriff nehmen würde, wenn die betreffenden Gemeinden sich verpflichteten, die Hälfte dieser Kosten zu tragen. Mit Ausnahme von Wildeshausen waren sämtliche Gemeindevorsteher aus den an der Strecke liegenden Ortschaften erschienen; mit großer Begeisterung wurden von allen gleich die halben Kosten bewilligt, auch aus Stühr waren Ortsvertreter und mehrere Hofbesitzer erschienen, welche mit aller Kraft bewirken wollten, daß die Bahn über Stühr nach Bremen gebaut werden sollte. Da in Wildeshausen kein Interesse für die Sache vorhanden ist, so ist vorgeschlagen, daß die Bahn von Harpsfeldt über Coltrade-Heiligenlosh zum Anschluß in Drentwende der Strecke Bremen-Danabrück gebaut würde. Es waren auch viele Herren aus Coltrade und Heiligenlosh erschienen, mit ihnen der Landtagsabgeordnete Meyer aus Heiligenlosh, welche sich ebenfalls bereit erklärten, zu den Vorarbeiten ihren Teil zu zahlen. Obergerichter Siebmann erklärte, daß die Vorarbeiten durch mehrere Beamte der Gesellschaft in ca. 14 Tagen beginnen würden, da auch der Bremer Senat die Unterfertigung des Bahnbaues zugestimmt habe. Zum Schluß wurde aus den Vertretern der beteiligten Ortschaften ein Komitee gewählt. Daß diese Bahn in direkter Verbindung mit der Großbahn sich rentieren wird, ist ganz ohne Frage. Da in unmittelbarer Nähe der Orte Heiligenrode und Harpsfeldt sich die herrlichsten Laubwälder befinden, so werden zweifellos alljährlich im Sommer sehr zahlreiche Bremer Ausflügler die Bahn benutzen.

Bremerhaven, 24. Juni. Der Kaufmann Christian Philipp Louis Westhofel, gegen den vor der Strafammer des Bremer Landgerichts am Donnerstag gegen 1 Uhr vom Betrügereien verhandelt werden sollte und der an der Gerichtsstelle nicht erschienen war, ist der „W.-Ztg.“ zufolge im Laufe des Donnerstags noch lebend aus der Geiste gezogen worden. Man hatte an eine Flucht desselben gedacht.

Wittmund, 23. Juni. Das dem Bahnarbeiter Fr. Schwitters gehörende und an der Wittmund-Würstler Gasse belegene Wohnhaus wurde diesen Nachmittag gegen 1 Uhr vom Teil in Brand gesetzt und vollständig eingestürzt. Der größte Teil des Eingangs und ein Schwein verbrannten mit.

Guden, 23. Juni. Die Niederlegung des Strohbereichs ist jetzt in Angriff genommen. Auf dem genannten Terrain werden demnächst Baerplätze errichtet werden.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Berlin, 25. Juni. Bis 10 Uhr vormittags sind 130 Stichwahrerulare bekannt. Gewählt wurden: 14 Konservativ, 7 Reichspartei, 12 Centrum, 26 National-liberale, 8 frei. Vereinigung, 25 frei. Volkspartei, 7 deutsche Volkspartei, 19 Sozialdemokraten, 4 anti. Reformpartei, 4 Welfen, 4 Wido.

BTB. Newyork, 24. Juni. Von Bord des Schiffes der Freibergervereinigung wird gemeldet: Die amerikanische Armee erreichte den Rand des Plateaus, welches den Hafen von Santiago umschließt, und plant die amerikanische Flagge daselbst auf. Nur einige blinde Schiffe wurden gewechselt. Die Spanier ziehen sich nach und zu zurück. Die amerikanischen Truppen leiden sehr, da sie durch den beschwerlichen Ermüdung und die Hitze völlig erschöpft sind. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln. Die Transportschiffe mit den noch nicht ausgeschifften Truppen gingen vor Suragua vor Anker, waren jedoch nicht instande, Mannschaft und Lebensmittel zu landen, da die See zu hoch ging.

BTB. Washington, 24. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, sobald das Geschwader Camaras in den Suez-Kanal einläuft, werde sofort ein aus den tüchtigsten und schnellsten Schiffen der Flotte des Admirals Sampson gebildetes Geschwader nach Europa abgehen, um die spanischen Häfen zu beschließen. Nach den angefertigten Berechnungen hält man dies hier für leicht ausführbar.

Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1898	16,650,503 \mathcal{M} .	53 \mathcal{P}
Zu Monat Mai 1898 im:		
neue Einlagen gemacht	514,796	—
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	299,223	94
Bestand der Einlagen am 1. Juni 1898	16,866,075	59
Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände)	18,059,288	02

Oldenburg, 25. Juni. Gegen Fische, Schmäder, Ruffen, Waugen und Fliegen kauft nur Zah'r's Datura. Es löst in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur eckig zu haben in vertiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 \mathcal{P} ., Staubbeutel 15 \mathcal{P} ., in Oldenburg bei S. H. Troughon, Langestr. 18.

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche an der am 2. September d. J. bei Hannover stattfindenden Kaiserparade des 10. Armee-corps teil zu nehmen beabsichtigen, wollen ihre Namen gefl. bis einschließl. 25. Juni d. J. in die im Vereinslokale (Marktalle) ausliegende Liste eintragen.

Wettervorhersage

für Sonntag, den 26. Juni:
Abwechselnd heiteres und wolfiges, etwas kühleres, windiges Wetter mit Regenschauer.
Für Montag, den 27. Juni:
Ziemlich heiteres, meist trübenes, nachts kühles, bei Tage etwas warmes Wetter.

Landesbibliothek Oldenburg

Großes Lager
in nur besten
**Näh-
maschinen,**
5 Jahre Garant.,
auch Teilzahl.,
alle in Kaufh.



Feinste
**Reparatur-
werkstätte**
für alle Näh-
maschinen.
Über 17 Jahre
i. d. Fach tätig.
Nähere schnell
gut und billig.



Zu verk. 4 Stühle, neue Deiter, Vorstufen
und Petroleummaschine. Herzmannstraße 19.

**Sellfarbige
Kleiderstoffe
und
Skattune**
empfehle von heute an zu
herabgesetzten Preisen.

J. Ohmstedt,
Mchternstr. 32.

Voyerberg.
Prima ger. amerik. Speck,
Pfd. 60 ¢, bei ganzen Ecken Pfd. 55 ¢,
empfehl't. **Joh. Zaune.**

Beste Solinger Gussstahl-Beisen,
Futterreis Pfd. 10 1/2. **Joh. Zaune.**
Widels u. Lehmann, um damit zu räumen,
zu und unter Einkaufspreis, empfehl't
Joh. Zaune.

Zum Einmachen empfehle ich meine
Blehbüchsen mit autom. Verschluss,
ohne Lösung d. Deckel, dicht.

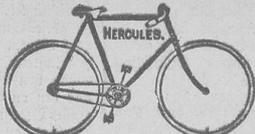
Einmachegläser mit Glasdeckel,
neuest. Verschluss,
stärkste, einfachste, billigste Konserverungs-
methode.

Eintochköpfe, Fruchtpressen
in großer Auswahl.
Meyer am Markt.

La ostfriesische Dauerbutter in Post-
fischen (9 Pfd. Netto-Inhalt) pr. Pfd. zu 90 ¢
franko durch ganz Deutschland.
Marienhofe, am Markt, (Ostfriesl.)
L. D. Ebenburg.

**Leipzigs schönst gelegenes
Restaurations-Gründstück**
mit prächtigem Garten an der verkehrs-
reichsten Straße (Schhaus) ist sofort wegen
schwerer Erkrankung der Frau zu verkaufen.
Großer Umsatz in Bier und Küche wird nach-
gewiesen, als

Spezialauschank
sehr geeignet.
Preis billig, 98,000 M., Anzahlung 20 bis
30,000 M.
Näheres erteilt
W. Pappo, Leipzig, Fleischereiplatz 1b I.
Zu verkaufen zum 1. Nov. eine gutgehende
Wirtschaft.
Off. u. H. H. 35 postl. Oldenburg erbeten



**Matheley u. Hercules-
Fahrräder**

empfehlen für Damen und Herren unter weltgeheudster
Garantie.
Ferner sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile zu
billigem Preise.
Kataloge gratis und franco.
D. B. Hinrichs & Sohn.
Inh. Fr. Hinrichs & S. Meyer.
Mehrere gebraucht, gut erhaltene Fahrräder stehen billig zum Verkauf.
D. B. Hinrichs & Sohn.

Verkauf einer Gastwirtschaft

verbunden mit
Bäckerei und Handlung.
Kassede. Unter meiner Nachweisung ist
eine in einem belebtesten Orte an verkehrs-
reicher Straße (Chauffee) belegene Bäckerei,
woran seit vielen Jahren Gastwirtschaft,
Bäckerei und Handlung mit nachweisbar
allem besten Erfolge betrieben wird, mit Anteil
zum 1. Nov. d. J. oder 1. Mai 1899 unter
sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Die Gebäude, als Wohnhaus, Stall und
Schweinehofen, sind in gutem baulichen Zu-
stande. Die in bester Kultur befindlichen
Ländereien, groß ca. 19 Jüt — für 3 Kühe
Weide- und Winterfutter liefernd — liegen
in unmittelbarer Nähe des Hauses. Dem
Käufer kann eventl. auch weniger Land beige-
geben werden.
Die Gastwirtschaft wird namentlich auch
von Ortsvereinen frequentiert, welche in dieser
ihre Versammlungen abhalten.
Ich kann die Bäckerei einem strebsamen
Manne als sichere Basisstelle bestens empfehlen.
Käufer werden gebeten, sich baldigst an mich
zu wenden.
C. Sagendorff, Aukt.

Auktion.

Oldenburg. Der Rest der zum Nachlasse
des weil. Rechnungsstellers S. Hasselhorst
hier selbst gehörigen Gegenstände soll mit
verschiedenen sonstigen Sachen am

**Mittwoch,
den 29. Juni d. Js.,**
nachm. 2 Uhr anfangs,

im Saale d. Doodtschen Establishement
durch mich öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkauft werden und zwar:

- 1 goldene Herren-Taschenuhr, 1 goldene
Herren-Uhrkette, 2 goldene Brotschne-
1 goldenes Medaillon, 2 Paar goldene Öhr-
rings, 6 silberne Theelöffel, 1 gr. Messer, 1
großes Bild, 1 Trilleter, 2 vollständige
Betten, 1 Matratze, Feststeggardinen, Bett-
überwürfe, Betttücher, Bett- und Kissen-
bezüge, Wabelaten und Wabeltücher, Hand-
tücher, Tischtücher, Servietten, Tisch- und
Kommobedencken, Stoppdecken und Zug-
gardinen, Rouleaux, 1 Dbleb. Gelegelamm-
lung, 5 Fuder trockener Torf, 2 Möbel-
garnituren, mehbaum mit rotem Nisch,
1 Sofa, 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Näh-
maschine, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1
Kleiderschrank, 2 Mätratten, 2 Eboriten, 2
Dienvorläge, 1 messing. Kessel usw. usw.
W. Müller, Rechnungssteller,
H. Kirchenstraße Nr. 9.

Kassede. Die Armenhaus-Verwaltung
hier selbst läßt am

Dienstag, 28. Juni,
nachm. 6 Uhr,
auf dem sogen. kleinen Moor den diesjähr.
Graschnitt, gutes Pferdeheu, Kleehalm, in
Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein
C. Sagendorff, Aukt.

Grasverkauf bei Kassede.

Kassede. Das Mähgras auf Willers
Grasländereien im Reithof und Sahwiese
bei Kassede, 20 Tagewerk, wird am
Dienstag, den 28. Juni er.,
nachm. 5 Uhr,
in Abteilungen, anfangend im Reithof, öffent-
lich verkauft, wozu einladet
C. Sagendorff, Auktionator.

Kassede. Die Armenhausverwaltung
läßt am

nächsten Dienstag, den 28. d. M.,
nachm. 6 Uhr:
das Mähgras auf dem sog. kleinen Moor,
battes Pferdeheu liefernd, in Abteilungen auf
Zahlungsfrist verkaufen.
C. Sagendorff, Aukt.

Kesselöfen

in jeder Größe
empfehl't billigst
Joh. Zaune.
Röhl u. Strickbödenpf. 100 20A. Dienstr. 38.

Empfehle:

Delikate Matjes-Heringe
pr. Stück 15 ¢,
Malta-Kartoffeln
pr. Pfd. 15 ¢,
W. H. Dreher,
Staufstr. 28.

Werderische Kirichen

Pfund 40 Pfg.
Große Gartenerdbeeren Pfund
80 Pfg.
Pfirfiche, Aprikosen,
Junge Schotenbohnen, Karotten,
Blumentohl, Gurken St. 25 Pfg.
Kopfsalat, neue Kartoffeln
Pfd. 15 Pfg.
empfehlen
Gebr. Sasse.
Langestr. 63.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Wandsetze mit Kugelhkopf vorigen
Sonntag (12. Juni) Morgen verloren. Ab-
zugeben gegen Belohnung Lindenallee 49.

Wohnungen.

- Möbl. Stube** in der Nähe der Dragoner-
Kaserne gesucht.
Off. unter F. 100 an die Exp. d. Bl. erb.
Zu vermieten zum 7. Juli möbl. Stube
und Kammer. **W. H. Dreher,**
Staufstr. 28.
- Groß-Vornhof.** Zu verm. zu November
eine Wohnung mit Land. **Joh. Hilbers.**
- Eversten.** Zum 1. Nov. d. J. habe ich
hier in der Nähe des Holzes noch 2 sep.
Oberwohnungen, bequem eingerichtet, mit
Gartenland zu verpachten. Mietpreis 130 M.
jährlich. **Schwarting, Rechenstr.,**
vert. Gartenstr.
- Logis** f. 1 od. 2 j. Leute, schön. J. Wottenstr. 6.

Vakanzen und Stellengesuche.

- Gesucht auf sofort ein junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau für einen landwirt-
schaftlichen Betrieb bei familiärer Stellung
und etwas Gehalt.
Letten bei Jever. H. Ottmann.
- Eine Frau empfiehlt sich zur Pflege von
Kranken u. Wäscherinnen, übernimmt vorlorn.
Arbeiten mit. Näh. bei Siebers, Wottenstr. 6.
- Junger tüchtiges Mädchen sucht zum
1. August Stellung als Haushälterin.
Nähere Auskunft erteilt
Frau W. Brandt, Burgstr. 31.

Voyerberg.

Zum 1. Nov. d. J. ein ordent-
liches Dienstmädchen im Alter von 15 bis
17 J. für un. fl. landw. Haus. **Joh. Zaune.**
Ein junges Mädchen, 20 Jahre alt, sucht
zum 1. Juli d. J. Stellung in einem besseren
Hause zur weiteren Ausbildung im Haushalt,
schlägt um Gehalt.
Off. unter F. 2. 500 postl. Oldenburg.

Suche tüchtige Mädchen

f. hier u. aus-
wärts z. 1. Juli, 15. Aug., Sept. u. Novbr.
Desgleichen Knechte, Kutsher, keine Kellerer.
Suche Köchinnen für England, Amerika,
feines Hausmädchen f. hier a. Novbr., hoher
Lohn, kleiner Haushalt.
Suche tücht. j. Mädch., w. sich im landw.
Hausb. ausb. woll., schl. um schl. u. g. Gehalt.
Zu verm. gut möbl. Zimmer mitten in d. Stadt.
Empfehle tücht. Haushälterinnen, Stunden-
mädchen, Stundenfrauen, Wäscherinnen.
Krüger's Verm.-Institut, Wottenstr. 21.
Gesucht auf sofort ein junges Mädchen
für Haushalt und Baden.
B. Gaase, Langestr. 46.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Becker's Etablissement.
Zu der am Sonntag stattfindenden Gratis-
Verlosung werden Lose von 4 bis 9 Uhr
im Lokale verteilt.
S. Becker.

Naturwissenschaftl. Verein.

Der für Sonntag geplante Ausflug nach
Borne findet nicht statt.

**Verband der Zimmergesellen
Oldenburgs u. Umgegend.**

Am Sonntag, den 3. Juli:
III. Stiftungsfest
im Saale des Herrn Ammen in Bürgerseide.
Anfang 6 Uhr.

**„Der ländlichen Erholung,“
Werkh.**

Am Sonntag, den 26. Juni d. J.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein **G. Mohr.**

Großes Gartenkonzert

Kadork. Am Sonntag, den 26. Juni:
Großes Gartenkonzert
Anfang 4 Uhr,
nachdem:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet **Joh. Weizen.**
Sahn.
Am Sonntag, den 3. Juli:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **G. J. Bralle.**

„Zum roten Hause.“

Sonntag, den 26. Juni:
Kleiner Ball.

**Tivoli-Theater
in Bremen.**

Sonntag, 26. Juni: Bestschulze.
Montag, 27. Juni: Die Geisha.
Dienstag, 28. Juni: Don César.
Mittwoch, 29. Juni: Der Bettelstudent.
Donnerstag, 30. Juni: Die Geisha.
Freitag, 1. Juli: Der Pumpmajor.
Sonnenabend, 2. Juli: Novität: Glucknarren.
Sonntag, 3. Juni: Glucknarren.

Nur Die
auf
die Kleider-
schutzborde
aufgedruckte Marke
VORWERK
garantiert unbegrenzte
Haltbarkeit.
In jedem
besseren Geschäfte
erhältlich.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.
Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit
Herrn César Ravo aus Kassede besorgen sich
hiermit ergebenst anzuzeigen
G. A. Blüsing und Fran.
Barel, Juni 1898.

**Frieda Blüsing
César Ravo**
Verlobte.
Barel. Kassede.

1. Beilage

zu No 146 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 25. Juni 1898.

Aus dem Großherzogtum.

Die Nachrichten unter dem Abschreibenszeichen beziehen sich auf Originalberichte aus dem Großherzogtum, die Nachrichten unter dem Abschreibenszeichen auf Nachrichten aus dem Ausland.

Odenburg, 25. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Overken, 24. Juni. In den letzten Tagen haben zahlreiche auswärtige Schulen unseren Ort als Ziel ihres Ausfluges gewählt. So fanden sich nach vor einigen und gestern die Schulen aus Sauerberg, Sauerbollenhagen, Sade und Norderholz im „Odeon“ hier selbst ein, um dortselbst einige vergnügliche Stunden zu verleben. Zu den wichtigsten Ausflügen ist der „Odeon“ mit seinem wohlgepflegten Garten und den vielen Unterhaltungsgegenständen für Kinder außerordentlich zu empfehlen. Einige Schulen sollen sich schon wieder angemeldet haben. — Am nächsten Mittwoch hält der katholische Verein zu Odenburg im „Odeon“ hier selbst sein Sommerfest ab, verbunden mit Kinderbelustigungen, Ball usw.

Nordenham, 24. Juni. Von Marinbeamten aus Wilhelmshaven sind hier wiederholt Untersuchungen des Fahrwassers und des Bodens vorgenommen worden. Man knüpf hier daran Hoffnungen für die Zukunft Nordenhams.

Amelshausen, 24. Juni. Gestern gegen mehrere heftige Gewitter über unsere Gegend, begleitet von starkem Hagelgeschlag. Als ein Glück ist es zu bezeichnen, daß dabei kein starker Sturm war, sonst wären die Früchte total vernichtet. Mißfäll haben sie auch jetzt gekostet.

Dülkingen, 24. Juni. In dem am Sonntag in Colnrade stattfindenden Verbands-Kriegerkampf werden auch die benachbarten odenburgischen Kriegerevereine teilnehmen.

Möhlen, 24. Juni. Eine herrliche Lustfahrt nach gestern die Mitglieder des hiesigen „Frisien-Klubs“. Für die im Winter gekammelten Bruchgelehrten hatte das Komitee einen Niddermeyer-Dampfer gemietet, und so stiegen denn etwa 80 Teilnehmer, Herren und Damen gestern morgen um 8 Uhr an Bord des an der Raje in Odenburg liegenden „Feger“. Mit Musik ging es dann mit frohem Mute westwärts.

Der weniger feierliche Teil der Passagiere wurde in Bremerhaven abgesetzt, während die Mitglieder bis zum Wendturm hinausdampten. Nach der Rückkehr wurde im englischen Garten in Lehe ein gemeinschaftliches Mittagmahl eingenommen, und ging es dann per Pferdebahn nach Spelersbüchel. Bis zur Abendzeit wurde ein flottes Tanzen gemacht, worauf um 8 Uhr die Rückkehr angeordnet wurde. Um 10 1/2 Uhr traf die fröhliche Gesellschaft unter den Klängen der Nationalhymne wieder in Odenburg ein, im Bewußtsein, eine herrliche Tour gemacht zu haben.

Wesphale, 24. Juni. Vielen Besal enten hier die Vorstellungen des Genossenschafts Kunst- und Figurentheaters, welche im Saale des Herrn Besche vorgeführt werden. Schon die häßliche Dekoration und die besondere Einrichtung der Bühne machen einen schönen Eindruck. Die geistreiche Vorstellung der „Gemeinschaft“ war sehr zahlreich, von etwa 230 Personen, besucht.

Wesphale, 23. Juni. Bei dem heutigen Gewitter traf ein sogen. kalter Schlag das mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus der Witwe Meyer hier selbst und richtete erheblichen Schaden an. Fast das ganze Dach ist zerstört.

Wesphale, 24. Juni. Der bisher hier fungierende Hilfsrediger, Herr Engelbart, ist, dem „AmI.“ zufolge, in gleicher Eigenschaft nach Odenburg versetzt. An die hiesige Stelle tritt für denselben Herr Kandidat Friedrichs.

Wesphale, 24. Juni. Gestern um Mittag traf ein Blitzkrach das große, neue Haus des Zellers und Ziegelbrenners Meule in der Nähe des Rathhause Stoppelmartens. Dasselbe brannte bis auf den Grund nieder.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Die vom Schutze und zur Bewachung der Hochseefischerei tätige frühere Korvette „Olga“ hat gestern unter dem Kommando des Kapitänleutnants v. Dassel eine mehrmonatliche Reise nach den arktischen Gewässern angetreten, um die Fischegründe der nördlichen Ostsee einem eingehenden Studium zu unterziehen. Zu diesem besonderen Zwecke hat sich an Bord der „Olga“ eine unter Leitung des Vorstandes des Fischereivereins, Kapitän v. S. A. Dittmar, stehende Kommission eingeschifft, deren wissenschaftlicher Leiter Dr. Hartlaub vom biologischen Institut in Helgoland ist. Zu der Kommission gehören ferner der Fischereileiter von Helgoland und der Fischdampferkapitän Blohm aus Oestermande, welche den praktischen Teil der Expedition leiten werden. Der Zweck der Expedition ist, wie gesagt, rein wissenschaftlicher Natur und für das deutsche Fischereiwesen von großer Bedeutung. In Nordsee ist man sich längst darüber einig, daß der Fischreichthum der Nordsee in der Abnahme begriffen ist und bei der unbesonnenen Ausbeute durch die Fischereiflotten der einzelnen Nationen rasch und mehr abnehmen muß. Es ist jedoch eine bekannte Thatsache, daß der Fischreichthum der nördlichen Ostsee noch ein unbegrenzter ist, und unsere Fischereiflotten haben daher in den letzten Jahren schon die Waizergel gekostet, ihre Dampfer weit über das eigentliche Fischereigebiet der Nordsee hinaus — dieses wird nach der internationalen Konferenz vom Jahre 1882 im Norden durch den 61. Grad nördlicher Breite begrenzt — zu entsenden. Die Fänge sind ungleich reicher als die in der Nordsee selbst erzielten und wiegen die Kosten der längeren Reise reichlich auf. Diesem steht jedoch die geringere Qualität der Fische an sich als Nachteil gegenüber. Nichtsdestoweniger scheint jedoch eine größere Ausbeutung des Fanggebietes nach dem Norden notwendig zu werden, wenn sich die Erträge der Hochseefischerei auf gleicher Höhe wie bisher halten sollen. Man begreift daher, daß die vom Reichsministerium ausgehende Expedition der „Olga“ für unsere Hochseefischereiverhältnisse von größter Wichtigkeit werden wird, da die Kommission sich in erster Linie die Aufgabe stellt, den Fischereistand über das Nordseegebiet hinaus, bis Island und womöglich noch weiter nördlich zu bestimmen, die Reich- und Fangzeit der einzelnen Fischarten festzustellen und die günstigen Fischegründe ausfindig zu machen.

Die „Olga“ ist für ihren Zweck auf das vollkommenste auf der hiesigen Werft ausgerüstet und vor allen Dingen mit Fanggeräten aller Art, unter denen sich auch ein großes Grundschleppnetz mit Dampfheizung befindet, wie es bei Hochseefischerei fähig und versehen. Für die Gelehrten ist im Hinterhaus ein hiesiges und geräumiges Laboratorium mit den erforderlichen wissenschaftlichen Apparaten, die zum größten Teil dem biologischen Institut in Helgoland entnommen sind, eingerichtet. Das Schiff ist mit Dampfheizung versehen, und die Niedergänge zum besonders dichten Beschluß eingerichtet, um gegen größere Räte geschützt zu sein. Auf der Vornach ist ein vier mannshoher, geschützter Ausguck eingerichtet, da damit gerechnet werden muß, daß man Treibeis begegnet. Die aus 260 Köpfen bestehende Besatzung rekrutirt sich zum großen Teil aus Leuten, deren Beruf das Fischereiwesen selbst ist, und die in der von dem Fischerei-Leutnant v. S. A. Jäger seit zwei Jahren geleiteten Fischereischule hincindringend vorgebildet sind. Die Verproviantierung der „Olga“ ist vortrefflich und auf fünf Monate vorsehen. Abgegeben von dem hohen wissenschaftlichen und praktischen Interesse, welches die „Olga“-Expedition hat, verdient erwähnt zu werden, daß dies der erste Fall ist, in welchem ein deutsches Kriegsschiff höhere Breiten aufsucht. Unseres Wissens hat die frühere Kreuzerregate „Moltke“ vor einer Reihe von Jahren eine Kreuzfahrt nach Island unternommen. Wie die „Wesph.“ hört, soll die „Olga“ jedoch noch erheblich weiter nach Norden vorgehen. Die „Olga“ ist ein Schiff von 2169 T. Displacement, 2100 Werftfuß, und 12 Knoten Geschwindigkeit. Das Schiff führt 3 St. keine Ladung und ist nur mit Sturmjageln versehen. Der Stab des Schiffes besteht aus: Kommandant: Kapitänleutnant v. Dassel, erster Offizier: Kapitänleutnant v. Uelar, Fischereioffizier: Leutnant v. S. Jäger, Wachoffizier: Unterleutnant v. S. Fleck, v. Görschen, Marineoffiziersarzt 1. Kl. Dr. Rabold, Maschinen-Unteringieur: Bau. Das nächste Reiseziel der „Olga“ ist Tromsö.

Aus aller Welt.

Ein juchendes Unwetter. Ein juchendes Unwetter. Es gehört zu den härtesten Gewitterstürmen, die Berlin innerhals vieler Jahre zu verzeichnen hat. Es traf nicht alle Stadttheile gleich hart und brachte dem Eisen, Blei und Zinnblechen keine Gefahr. Um 10 Uhr trafen es im Norden und Osten. Es setzte ein mit einer durch heftige Hagelstürme bedingten raschen Abkühlung. Binnen kurzer Zeit waren durch gewaltige Regengüsse die Straßen der am meisten betroffenen Stadttheile darauf überschwemmt, daß die Wasserwerke die Wassermassen nicht aufnehmen vermochten. Sämtliche Keller der tiefer gelegenen Stadttheile standen in kurzer Zeit unter Wasser, und von den höher gelegenen Straßen (Bismarckstraße u.) kamen gewaltige Wassermengen herabgeschüttet. Besonders gefährdet waren Rosenhaller-, Gies- und Benneckerstraße. In ihrer Angst setzten die Bewohner jeden erreichbaren Feuerzettel in Bewegung, wodurch der Feuerweh eine Riesenaufgabe erwuchs. Auch aus dem Finanzministerium wurde um Hilfe gebeten. Um die Devisen nicht vollständig zu entlassen und doch den unauflöslich einkaufenden Alarmierungen genügen zu können, wurden von den Beamten nicht nur kleine Truppen nach den signalisirten Orten geschickt, mit der Weisung, nur dann sofort Hilfe zu geben, wenn für Menschen oder Gebäude wirkliche Gefahr vorhanden sei. In allen anderen Fällen mußte die Hilfeleistung bis zum Abendigen des Unwetters hinausgeschoben werden. Nicht weniger als 49 Alarmierungen innerhals 1/2 Stunde waren zu verzeichnen, und die Feuerweh hatte während der ganzen Nacht voll auf zu thun, um wenigstens den dringenden Anprüchen gerecht zu werden. Noch im Laufe des Vormittags liefen zahlreiche Gesuche um Hilfeleistung ein. Der orkanartige Sturm, der das Unwetter begleitete, hat arg gewüthet. Glaswäher wurden durchgeschlagen und dadurch mehrfach die oberen Etagen überschwemmt. Bäume wurden teils entwurzelt, teils abgebrochen, und der Militärpark am Widemannsberg hatte eine Ausbreitung mit seinem Schildbusch anstreuen müssen. Glühlichterzeuht er keinen Schaden, als das Häuschen vom Sturm wie ein Kiesel geblasen und dann umgeworfen wurde. Der Baumbestand des Tiergartens, des Kasanienwaldchens, wie auch anderer Parkanlagen hat großen Schaden gelitten, auch die Wege sind zum großen Teil zerstört. Die Oblierte in den Vororten, soweit diese vom Hagel betroffen wurden, ist total zerstört. — Von anderer Seite wird berichtet: Viele Bewohner von Kellerräumen wurden derart vom Unwetter überaus, daß sie nur das Notwendigste retten konnten. Im Finanzministerium waren Kasse und Kellerräume überschwemmt. Im nördlichen Ostseegebiet wurde eine Anzahl harter Bäume umgebrochen. Ebenso zeigte die Straße Unter den Linden und der Tiergarten zahlreiche Baumstümpfe. Im Hotel Alexanderplatz plagte ein Wühlstich und durchschlug die Decke eines Saales, in welchem der Sozialdemokrat Stadtbagen vor einer Versammlung sprach. In kurzer Zeit fand der Saal fußhoch unter Wasser und die Versammlung mußte schleunigst flüchten. In einzelnen Straßen des Ostseegebietes waren Droschken sehr begehrt, um den Verkehr durch das fußhoch stehende Wasser in den Straßen zu vermitteln. In der Spree schwimmen Laufende von Fischleinen.

Humoristisches. Seitener Bräutigam. Radfahrer, welche die Kölner Rheinbrücken passieren, wurden sich, wie die „Rh. W. Ztg.“ schreibt, wenn die modernere Verkehr auf der Dauting über die Entzogen des Brückenganges als Sandbagen bezeichnet wird. Die Verwendung weist der Heiterkeit kein Ueberspiel der Mühsamer Schifffahrt, denn dort erhält der Sportsmann einen Wasserzettel mit dem Ausdruck „Ein Kleinlich mit Begleitung.“

Handel, Gewerbe und Verkehr. Odenburg, 25. Juni. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries like '3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgef., un-lünbar bis 1905' with values 102,50 and 103,05.

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgef., un-lünbar bis 1905 102,50 103,05
3 pSt. do. do. 102,30 102,85
2 pSt. do. do. 95,40 95,95
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Anleihe 101 102
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung) 101 102
2 pSt. do. do. 93 94

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries like '3 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe 182,50 183,30', '3 1/2 pSt. Braunsch. konvertirte Anleihe, abgef., un-lünbar bis 1905 102,50 103,05', and '3 pSt. do. do. do. 96,10 96,65'.

Odenburg, 25. Juni. Kursbericht der Odenburgischen Landesbank. Includes entries like '3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 un-lünbar 102,50 103,05', '3 pSt. do. do. do. 102,30 102,85', and '3 pSt. Bergleihen 95,40 95,95'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries like '3 pSt. Odenburg. Konj. Anleihe 101 102', '3 1/2 pSt. Neue bergleihen mit halbjähr. Zinsen 101 102', and '3 pSt. Bergleihen 93 94'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries like '3 pSt. Odenburg. Bekants-Obligationen in pSt. 182,50 183,30', '3 1/2 pSt. Braunsch. konvertirte Anleihe, bis 1905 un-lünbar 102,50 103,05', and '3 pSt. Bergleihen 95,40 95,95'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries like '3 1/2 pSt. gar. Cutin-Lübeler Prior.-Obligationen I. Em. 100,50 101,50', '3 1/2 pSt. Braunsch. Landesbank-Dblig. 99,50 100,05', and '4 pSt. Gar. Eisenbahn-Obligationen 100,50 101,50'.

Oestliche Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 25. Juni 1898. Table with 3 columns: Grain type, price per unit, and price per unit. Includes entries like 'Hafer, hiesiger 8,-', 'Weizen 7,50', and 'Kleiner Mais 5,60'.

Kammerer's Fetteisen No 1548. Advertisement for a product, including the text 'das Stück 25 Pfg., hochfein parfümirt, ist die beste u. mildeste Seife für den täglichen Toilette-Gebrauch, selbst kleinen Kindern zuträglich, Acquisat sparsam im Verbrauch, daher billig, Verkauftstellen durch Plakate kenntlich. Goldene Medaille Leipzig 1887.'

Anzeigen.

Die Schanung der Aue vom See bis zur Gemeindegrenze findet am Montag, den 11. Juli d. J., statt.
Die Anlieger werden aufgefordert, das Ufer von Wasserplanzen zu reinigen, überhängendes Gestrüpp auszumachen und sonstige Hindernisse aus dem Wasserlauf zu entfernen. Anlandungen brauchen erst gegen die im September stattfindende Hauptschau beseitigt zu werden.
Gegen Säumnisse wird auf Selbststrafe erkannt und Wangelpöste auf ihre Kosten beseitigt werden.
Die Herren Bezirksvorsteher wollen künftigen lassen.
Zwischenahn, 24. Juni 1898.
Der Gemeindevorsteher, Fiedbus.

Im Auftrage habe ich ein an der 1. Chuerntstraße hier selbst belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

unter der Hand zu verkaufen.
A. Tannen, Rechnungsführer, Nadorfstr. 40.

Bieh-, Frucht- u. Mobilien-Verkauf

im **Bümmersiedermoor.**
Der Arbeiter **Diedrich Ahlers** zu **Obernburg** lacht
Montag, den 4. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr,
den Nachlaß seines weil. Bruders Hermann Ahlers in Bümmersiedermoor, als:

- 1 Pferd, 5 Fühner, 13 Küten, 1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Egge, Pflanzegeschir, 2 Pferdebeden, 2 Schiebkarren, 1 Schneide- lade mit Messer, 1 Trog, 1 klein. Schweine- block, 1 Senje, 1 Aulde, 1 Art, 1 Bett, 3 Schränke, 2 Koffer, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Tellerborte, sämtliches Haus- u. Küchen- gerät, 4 Scheffelsaat Roggen, 10 Scheffel- saar Gras und einige Fuder Dünger

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kaufen.
Nach Beendigung dieses Verkaufs soll auch die **Brinkstizerei** unter der Hand verkauft werden.
Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in Bernh. Grönes Wohnung in Axelbäk versammeln, wozu einladet
J. F. Harms.

Seide-Verkauf.

Zwischenahn. Aghauer Sohn Vor- münder lassen am
Sonntag, den 3. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
eine Fläche Seide
(in Wilbrotsmoor gelegen)
Öffentlich meistbietend pfandweise verkaufen.
Kaufliebhaber versammeln sich bei Gastwirt Metzgerdes, Sangebrügge.
B. D. Oltmanns.

Da ich mein Geschäft von jetzt ab meinem Sohne übergeben habe, so erlaube hiermit alle, welche mir noch schulden, bis zum 1. August 1898 bei dem Herrn Rechnungsführer **Schwarting, Eversten**, oder bei mir Zahlung zu leisten, da ich sonst meine Forderungen einlagern werde.
Diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, erlaube ich, bis zur gleichen Frist ihre genau spezifizierten Rechnungen bei obigen Herrn einzureichen.
Eversten, 24. Juni 1898.
Frau Ww. Mehrens, Schneider.

Eversten. Zu verkaufen ein Stück grüner Roggen.
G. Jacobs, Grünestr.

Segelboot,

gedekt mit Kajüte, etwa 7 Mr. W. L., voll- ständige gute Ausrüstung, billig zu verkaufen Näheres beim Aufseher des Bremer Yacht-Club, Bremen.
Hochfeinen alten Giffiter Rahmkäse à Pfd. 80 J. empf. Paul Dankwardt.
Neue Giffit-Linsen sind eingetroffen bei Paul Dankwardt.

**„Hannovera.“
Fahrräder**

sind die leichtlaufendsten, elegantesten Maschinen.
Damen- wie Herren-Fahrräder in allen Preislagen von 190—280 Mk. 1 Jahr Garantie.
Auf meinen Fahrrädern führe ich nur Continental-Pneumatik, als anerkannt besten Radreifen.
Mehrere gebrauchte Maschinen, um damit zu räumen, billigst.

Willy Lühr junr.,
Heiligengeiststr. 7.

In großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle nachstehende Waren:

- Unterzieheuge.**
Normalhosen von 1 A an, in Halbwole von 2 A an, in reiner Wolle von 3 A 50 J an, Normalhosen von 90 J an.
- Strümpfe**
für Kinder, schwarz, von 12 J an, Damen- strümpfe von 30 J an bis 1 A, Socken von 18 J an.
- Handschuhe.**
Damen-Zwirn-Handschuhe von 15 J an, Halbseide 40 J, reine Seide von 1 A an.
- Schürzen**
in großer Auswahl von 40 J an bis 2 A.
- Korsetts**
in allen Weiten und verschiedenem Facons zu bekannt billigen Preisen.
- Herren-Wäsche, Leinen.**
Vorhemde 60 J, Kragen 40, 50 J, Manschetten 50 J, Gummi: Kragen 25 J, Vorhemde 45 J, Manschetten 65 J.
- Krawatten**
in den neuesten Dessins, von 10 J an bis 2 A das Stück.
- Taschentücher**
in allen Preislagen.
- Hosenträger.**
Gurt für Herren 50 J, Gummi 60 J.
- Strohüte**
für Herren und Knaben in allen Preislagen, schon von 40 J an.
- Badeartikel.**
Badehofen, Badehandtücher, Badeschuhe, Bürsten, Kämme etc.
- Regenschirme**
für Damen und Herren von 1,50 A an bis zu den feinsten.
- Sonnenschirme,**
die noch vorrätigen zu jedem annehmbaren Preise.
- Kurzwaren:**
1000 Yrds Maschinengarn, Rolle 27 J, 200 „ „ Rolle 7 J, 3 St. 20 J.
Zwirn, Rolle 5 J, Stern-Zwirn, 3 St. 25 J.
Näh- u. Drehseide, Stern 8 J.
Leinen Band, 3 St. 18 J.
Körper-Band, 3 St. 15 J.
Einziehlitze, 3 St. 10 J.
Buntes Band, 3 St. 10 J.
Stosslitze, St. 8, 15, 20, 25, 30 J.
Nähnadeln, Brief 25 St. 3 J, 6 J.
Maschinennadeln, 3 St. 10 J.
Stopfnadeln, 25 St. 10 J.
Fingerhüte, 7 St. 10 J.
Haarnadeln, 7 Pfd. 10 J.
Häckelgarn, crème und weiß, 20-gr.-Ränule, Nr. 20 8 J, Nr. 30 8 J, Nr. 40 10 J.
Häckelgarn, crème und weiß, 40-gr.-Ränule, Nr. 14 10 J, Nr. 16 12 J, Nr. 20 15 J.
Häckelgarn, 10-gr.-Ränule 5 J.
Seifen, Glyzerin-Seife, Stange 22 J, Adler, Weichens, Nolen, Honig-Seife 3 St. 20 J, Dörings-Seife, St. 10 J.
- Strickwole,**
Pfd. von 1,90 A an, fein gedreht Pfd. von 2,40 A an.
Baumwolle, Pfd. von 90 J an.
Marktkörbe, groß von 1,25 A.

H. Hitzegrad, Achternstr. 34.

Frucht-Verkauf in Westerburg.

Auf den früher **Aghenbeck'schen** und **F. Böse's** Ländereien zu Westerburg sollen
Donnerstag, den 7. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr:
60 Sch.-S. Roggen auf dem Halm
Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kauft werden.
Kaufliebhaber wollen sich in **Bruns Wirtshaus** daselbst versammeln, wozu einladet
J. F. Harms.

Frucht-Verkauf in Höven.

Die Erben des weil. Gastwirts **Fr. Nippen** zu Höven lassen erbeilungshalber
Sonntag, den 9. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anfgd.:
80 Sch.-S. recht guten Roggen auf dem Halm
Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kauft werden.
Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in **Peters Wirtshaus** versammeln, wozu ein- ladet
J. F. Harms.

Fruchtverkauf in Astrup.

Der Hausmann **Fr. G. Weiners** in Astrup lacht
Sonntag, den 16. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anfgd.:
30 bis 40 Tagewerk Gras und 20 Scheffel-Saat Roggen auf dem Halm
Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kauft, wozu Käufer einladet
J. F. Harms.

Frucht-Verkauf in Sandhatten.

Frau **Witte Bragge** in Sandhatten lacht
Freitag, den 15. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr anfgd.:
20 Scheffelsaat Roggen
auf dem Halm
Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver- kauft. Kaufliebhaber wollen sich in **Harms Wirtshaus** versammeln, wozu einladet
J. F. Harms.

Zu verk. ein 7jährig. schwerer Wallach,
ein- u. zweispännig, fromm im Geschirr. **Mottenstraße 12.**

Zur Reise
empfehlen:
Reisefleider, Washkleider, Blousen, Regen- u. Sonnenschirme
zu billigsten Preisen
A. G. Gehrels & Sohn.

Frucht- u. Ausverkauf.

Hnd. J. S. Brandt Zw. zu **Surrel** lacht am
Freitag, den 8. Juli,
nachm. 3 Uhr:
1 güfte Kuh,
2 1½-jährige Kuhkinder,
24 Fühner,
2 Körbe mit Bienen und leere Körbe,
1 Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Doppelpflug, 1 Geftehpflug, 1 Egge, Taubhölzer, Schwengel, 1 Häckerlingsmaschine, Schneide- lade mit Messer, 1 Grismühle, Kuhstiel, und sonstige Ackergeräte, 1 vollständ. Bett, 1 Bütt, 1 Wanduhr und vieles sonstige Hausgerät,
sobald:

- 30 Scheffelsaat sehr guten Roggen auf dem Halm,**
 - 15 dito Hafer u. Buchweizen,**
 - 4 dito mit Kartoffeln und 8 Tagewerk Gras**
- in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Saverkamp, Aukt.

Strüchhausmoor. Empfehle schön ge- rücherten und
echt trodnen Winterped
eigener Schlichtung.
Ferner echt schnittfeste
Sommermettwurst
sonst schönes **Flomenschmalz** à Pfd. 65 J, 5 Pfd. für 3 A.
G. Schnell, Schlachter.

Holz-Auktion in Bremen.

Am
Montag, den 4. Juli 1898,
vormittags 10 ¼ Uhr,
sollen auf Debre und für Rechnung dessen, den es angeht auf dem Lagerplatz der Herren **Dreyer & Hillmann, Bremen, Holz- hafen,** die mit den Dampfjen „**Seander**“ und „**Apollo**“ von Riga angebrachten

- ca. 100 Last Bretter,**
nämlich:
- ca. 7600 Stück Tannen,**
1" x 7", Längen von 10—31 Fuß,
- ca. 3200 Stück Tannen,**
1" x 6", Längen von 10—29 Fuß,
- ca. 6800 Stück Kiefern- Enden,**
1" x 5", Längen von 5—9 Fuß,
meistbietend in passenden Cabelungen verkauft werden. Das Holz ist unter Anweisung der Herrn **Dreyer und Hillmann** jederzeit zu besehen.
Hermann Sittich,
Beid. Wörtemoller in Bremen.

Bohnermoor, 24. Juni 1898. Mit dem heutigen Tage eröffnete ich ein
Steingutlager
zu außerordentlich billigen Preisen.
Joh. Deftmann.

Osternburg. Aufnahmehalber sofort ein kleiner ordentlicher Knecht.
P. Venermann.

Ich suche auf gleich Mädchen, Köchinnen und Frauen zum Nordseebad, ferner für hier Stubenmädchen und einen tüchtigen Kutscher für ein Hotel, sowie zu August und November viele Mädchen und Knechte für Stadt und Land.

Frau Strunk, Haupt-Bern.-Kontor, Jakobstr. 2.

Gesucht mehrere tüchtige Arbeiter für dauernde Arbeit.

Jacob Steinthal, Kunstabfabrik.

Großfedderwarden b. Durhade (Waldjungen). Suche so bald wie möglich für meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges junges Mädchen, welches geneigt ist, mit Hilfe der Hausfrau sämtliche vorkommenden Arbeiten zu verrichten, auch müßte dasselbe sich verpflichten, fünf in der Nähe des Hauses wohnende Stübe zu waschen. Guter Lohn und familiäre Stellung wird zugesichert.
Cuno Behrends.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Stellmacher**

auf dauernde Arbeit.
Peter Strahl, Donnerst. 2.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Landwirtsch. Konsumverein Wardenburg,
e. G. m. u. S.

Ordentliche Generalversammlung am Sonntag, den 3. Juli 1898, nachm. 5 Uhr, in Sparenberg's Gasthaus.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinns.
4. Renewal des Aufsichtsrats.
5. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung liegt 8 Tage vor der Versammlung in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.

Der Vorstand.

D. Könnig. A. C. Deye. E. Sties.

Tanz-Unterricht.

Im Saale des Hrn. C. M. Kruse, früheren Wichmann, „Harmonie“, Osternburg, werde ich einen Tanzkursus für Erwachsene abhalten und werde den Unterricht erteilen am Freitag, den 1. Juli, und Sonnabend, den 2. Juli, abends von 8 1/2 Uhr an, ferner jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 1/2 Uhr an.

Hierzu ladet ergebenst ein
F. Schröder, Tanzlehrer.

„Müggenkrug.“

Am Sonntag, den 26. Juni d. J.:

Ball.

Hierzu ladet freundl. ein

D. Hännemann.

Großenmeer. Am Sonntag, d. 3. Juli cr.:

Einweihungsball für Jedermann.

Ang. Scheelje.

Edeweicht.

Am Sonntag, den 26. d. M.:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet O. A. Gehrels.

Eghorn.

Sonntag, den 26. Juni:

Kleiner Ball.

Es ladet höflichst ein Emil Köder. Vergnügungszug aus Oldenburg 3.46 nachm. Abendzug aus Eghorn 9.27.

Wunderloh.

Am Sonntag, den 3. Juli d. J.:

Scheibenschießen und Ball.

wozu freundlichst einladet Gustav Deyde.

Am Sonntag, den 26. Juni

Bloh, Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein

G. Brunken. Vergnügungszüge ab Oldenburg 2.40, 3.40, ab Regelsb. 2.45, 3.45.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil: Wilhelm Ehlers. Notationsdruck und Verlag von B. Schart in Oldenburg.

Molkereigenossenschaft e. G. m. u. S. zu Neuenbrof.
Vermögensbilanz pro 31. Dezbr. 1897.

Aktiva.		Passiva.	
	M		M
Grund und Gebäude	40,314 88	Anleihen:	
Maschinen	13,346 24	a. Bank	50,000 —
Geräte	1,342 60	b. Privat	8,000 —
Mobilien	418 25	Kreditoren	12,907 17
Milchkanen	500 —	Geschäftsguthaben d. S.	8,310 —
Pferd und Wagen	722 89	Reservefonds	1,696 71
Debitoren	26,309 31	Ueberschuß	8798 37
Kassebestand	5,166 08		
Vorräte	1,592 —		
	89,712 25		89,712 25

Mitgliederbewegung pro 1897: Abgang 3, Zugang 228, Bestand 31. Dez. 275.

Der Vorstand.

W. B. Böning. J. H. Haderer.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Ausgabe der neuen Couponbogen zu unseren alten 3 1/2 prozentigen Hypothekenbriefen Ser. 6—30 erfolgt gegen Einlieferung der Talons von heute ab an unserer Coupon-Kasse Hamburg, Hohe Bleichen 18, sofern nicht seitens der Inhaber der betreffenden Hypothekenbriefe der Verlust ihrer Talons angemeldet und aus diesem Grunde gegen die Auslieferung der Couponbogen an den Vorzeiger der Talons schriftlich Widerspruch erhoben worden ist.

Die Talons sind mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis unter Verwendung von Formularen, welche an unserer Couponkasse unentgeltlich verabfolgt werden, zwischen 9 und 12 Uhr vormittags einzureichen.
Hamburg, den 21. Juni 1898.

Die Direktion.

Stottern!

Zeugnis: Ich Unterzeichneter bescheinige hiermit, daß ich durch das Sprachheil-Institut Walthers von meinem Stottern in 14 Tagen geheilt wurde.
Bremerhaven, den 14. Juni 1898.

Wilhelm Jausen.

Hanseatisches Amt.

Der Amtmann gez. Dommers.

Meldungen zu dem Oldenburger Kurzus werden am Sonntag, den 26. Juni, von 3—6 Uhr im „Hotel deutscher Kaiser“ entgegengenommen.

Intern. Sprachheil-Institut Walthers.

Von alter bisch. Lebens-, Sterb- u. Ansteuer-Verj.-Gef. ist die

General-Agentur

zu belegen. Gesl. Offerten unter A. C. an die Expedition d. Bl. erbeten.



Sensation
machen die neuerfindenen
Original Schweizer Goldin-Remontoir-Uhren
(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar eisernen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert, und wird für den richtigen Gang eine jährliche schriftliche Garantie geleistet. Preis pro Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten, Sports, Marquis oder Panzerkragen per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer.

Wien 1, Adolgersgasse Nr. 10.

Verfandt per Nachnahme zahlfrei. — Bei Nichtkonvention; Geld zurück.

M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 26. Juni:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Wardenburg.

Am Sonntag, den 3. Juli d. J.:

Großes Bogelschießen,

verbunden mit

Garten-Konzert und Ball.

Anfang des Schießens 2 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Rischen.

NB: Aarussell und Schießbude.

Butteldorf.

Sonntag, den 26. Juni, werden

auf meiner Regelsbahn

2 bis 3 Schafstämmer

vertegelt,

wozu Regelsfreunde freundlichst einladet

Carl Vollers.

Becker's Etablissement.

Sonntag, den 26. Juni:

Großer öffentl. Ball,

verbunden mit Gratisverlosung.

Es kommen wie im vorigen Jahre sehr schöne Gewinne zur Verteilung.

Jeder Besucher erhält ein Los gratis.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein E. Becker.

Nasteder

Schützen-Verein.

Budenplätze-Verpachtung

zum Schützenfest am 17. u. 18. Juli

am Dienstag, den 28. Juni,

nachm. 4 Uhr.

Das Festkomitee.

Donnerschnee. Zum Krahnberg.

Sonntag, den 26. d. M.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

G. Wachtendorf.

Dood's Etablissement.

Inhaber: C. Nolte.

Sonntag, den 26. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr nachm.

Entree 20 s, wofür Getränke. Damen frei.

Tanzabonnement 1 M.

Zutritt durch beide Eingänge.

Hindorfer Krug. Sonntag, d. 26. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freundl. einladet

G. Theilmann.

„Odeon.“ Geversten.

Sonntag, den 26. d. M.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

G. Müller.

Tanzabonnement 1 M.

Seetzen's Restaurant

(früher Dieck).

— Ofener Gaussee 11. —

Sonntag, den 26. d. M.:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Ammen.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung.“

Sonntag, den 26. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Ammen.

Donnerschnee Krug.

Sonntag, den 26. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet

F. Redemeyer.

„Centralhalle.“

Sonntag, den 26. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet

F. Garms.

Tanzabonnement: Civil 75 s, Militär 50 s.

Donnerschnee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 26. d. M.:

Gartenkonzert und Ball,

wozu freundl. einladet

Eiert Wilbers.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 26. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilh. Kahlhoff.

Ofener Krug.

Sonntag, den 26. Juni:

Ball,

wozu freundl. einladet

Gustav Dietmann.

Dhmstede.

Die Mitglieder des Kriegervereins, des

Gesang- und des Turnvereins versammeln

sich am Sonntag, den 26. Juni, im

„Müggenkrug“ zu Dhmstede zu einer

gemeinsamen Fustour

nach Hankhausen.

Abmarsch um 1 Uhr.

Diejenigen Mitglieder und die Damen,

welche bis 10 Uhr die Bahn benutzen, schließen

sich dort an. Rückfahrt von 10 Uhr am 9. Juli

17 Min. Die Vereinsvorstände.

Es wird gebeten, daß sämtliche Gläser

in Oldenburg und Umgegend sich am

Sonntag, den 26. Juni, abends 7 Uhr,

bei Gastwirt Wieting am Damme einfinden.

Zweck: Gründung eines Klubs.

Wetere Gläser.

Zur Maisfütterung.

Unter der Ueberschrift „Vermehrt bei der Mast die Fütterung von Mais und solchen anderen Stoffen, welche die Beschaffenheit des Fleisches ungünstig beeinflussen!“ veröffentlicht Herr Generalsekretär Fr. Deffen im „Odenb. Landwirtschaftsblatt“ einen beachtenswerten Artikel, den wir hier folgen lassen.

Auf die Wichtigkeit und Berechtigung dieser Forderung ist erst vor kurzem öffentlich hingewiesen und zwar in dem (auch von uns wiedergegebenen d. Neb.) Artikel: „Die Fabrikation feiner Fleischwaren auf dem Ammerlande“. Wenn jetzt dieser Hinweis wiederholt wird, so bietet dazu die gegenwärtige, ganz im Sinne des erwähnten Artikels sich vollziehende lebhaft und einmütige Bewegung der ammerländischen Fleischwarenfabrikanten, Händler und Landwirte, speziell aber der Umwandlung der Ammerlande, eine Abordnung der genannten Kreise im Generalsekretariat der D. L. G. e. s. e. und um die Mitwirkung der D. L. G. zur Förderung ihrer Ziele ersucht.

Diese Ziele betreffen zunächst die Vermehrung der im Titel bezeichneten Futtermittel, sodann aber auch — und im engsten Zusammenhange mit ersterem Punkte — die Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz a) durch Erzeugung hochwertiger, gleichmäßiger und erfahrungsgemäß von solcher Konkurrenz noch immer mächtiger und härter werden würde, dies sei namentlich deshalb zu befürchten, weil man in Amerika immer mehr keine, die Qualität der Fleischwaren zu verbessern und sich dem europäischen Markt anzupassen, das man vielfach den Mais bei der Schlußmast ganz fortlasse, ihn durch Roggen oder Weizen ersetze und so ein Fleisch erziele, welches sogar zur Herstellung von Dauerwurst geeignet sei. Einer derartigen Konkurrenz lasse sich nur dann wirksam begegnen, wenn obige beiden (ad a und b) bezeichneten Mittel angehend werden.

Die ammerländische Deputation betonte ferner, daß höchst nachdrücklich die ausländische, in erster Linie die amerikanische Konkurrenz noch immer mächtiger und härter werden würde, dies sei namentlich deshalb zu befürchten, weil man in Amerika immer mehr keine, die Qualität der Fleischwaren zu verbessern und sich dem europäischen Markt anzupassen, das man vielfach den Mais bei der Schlußmast ganz fortlasse, ihn durch Roggen oder Weizen ersetze und so ein Fleisch erziele, welches sogar zur Herstellung von Dauerwurst geeignet sei. Einer derartigen Konkurrenz lasse sich nur dann wirksam begegnen, wenn obige beiden (ad a und b) bezeichneten Mittel angehend werden.

Es konnte den Herren natürlich von vornherein die Versicherung gegeben werden, daß die D. L. G. alles thun werde, um die ammerländischen Forderungen nachdrücklich zu unterstützen. Aber es konnte hinzugefügt werden, daß damit die D. L. G. nichts Neues thue, sondern daß sie auch bisher schon bei allen geeigneten Gelegenheiten und im Einvernehmen mit den übrigen deutschen Centralvereinen im Sinne der geäußerten Wünsche zu wirken gesucht habe, zum Teil bereits mit einigem Erfolg.

Es sei aber sehr erfreulich, — so wurde der Abordnung weiter geantwortet — daß jetzt aus den nachdrücklichsten Interessenkreisen heraus eine so umfassende Bewegung entstanden sei; geknüpft auf diese werde die D. L. G. jedenfalls mit neuer Mühe auf Erfolg zu wirken vermögen.

Es werde hier nicht unerwähnt gelassen, daß die ammerländischen Herren die Berechtigung ihrer Klagen über die vielerorts eingeriffene Maisfütterung dadurch noch um ein erhebliches heulicher und ganz unbefriedigbar zu machen konnten, daß sie einige Proben einer auf dem Ammerlande viel fabrizierten Dauerwurst, der sog. „Kochwurst“, vorlegten.

Probe 1 war aus Fleisch von Tieren gefertigt, die nur mit Roggen und außerdem Kartoffeln und Milch gemästet waren. Mais war diesen Tieren niemals verabreicht worden. Die Beschaffenheit der Wurst war eine in jeder Hinsicht vorzügliche. U. a. trat die prächtige, rote Farbe und die feste, kernige Struktur lebhaft hervor.

Probe 2 war aus einer Mischung des Fleisches von 48 Schweinen hergestellt, selbstredend unter Zufuß von etwas Rindfleisch. Zwölf der verwendeten Schweine hatten Maisfütterung erhalten. Die Qualität der Wurst war eine durchaus mangelhafte. Die Farbe war grauweiß, die Konsistenz schleicht; das ganze Fabrikat machte einen „weichlichen“, „schmierigen“ Eindruck.

Probe 3 war aus einer Mischung bereitet, zu der man 24 Schweine und außerdem 1 fettes Stück Rindfleisch (Stier) im Gewicht von ca. 1900 Pfund lebend genommen hatte. Die Schweine waren sämtlich ohne Mais gemästet worden, nur der

Stier hatte neben anderen Futtermitteln auch Mais erhalten. Die Güte der Wurst stand in der Mitte zwischen 1 und 2, war also eine einwandfreie Ware mithin nicht zu bezeichnen. Es war merkwürdig, aber außerordentlich bezeichnend, in welcher weitgehenden Weise die verhältnismäßig geringe Menge von Rindfleisch, das mit Hilfe von Maisfütterung gewonnen worden war, die Beschaffenheit des ganzen Fabrikats beeinflusst hatte.

Es sei noch bemerkt, daß die drei vorgelegten Proben — hergestellt in der bekannten Fabrik des Herrn Koopmann in Zwischensahn — eine völlig gleichmäßige Behandlung erfahren hatten.

Herr Generalsekretär Deffen benutzte diesen Anlaß, um seine bereits früher ausgeprochenen Mahnungen und Warnungen noch einmal auf das eindringlichste zu wiederholen.

Wenn die ammerländische und überhaupt die oldenburgische Fleischwaren-Erzeugung ihren alten Ruf sich erhalten soll, wenn — was das Beste ist — die Landwirtschaft Ausicht auf lohnende Preise behalten wollen, so müssen die Mäster von der Verwendung von Mais und andern ähnlich wirkenden Stoffen Abstand nehmen.

Kann wir den Amerikanern nicht von dem Stande des Fleisches, zwei Fingern mit einer Klappe zu schlagen: einmal ihren Mais an uns abzugeben und unser gutes Geld dafür einzulassen, und sodann mit diesem Mais uns zur Produktion minderwertigen Fleisches zu veranlassen, und so unsere Konkurrenzfähigkeit ihnen gegenüber herabzumindern!

Bei übermäßig hohen Preisen des inländischen Getreides, und wenn auch fremder Roggen und Gerste teuer sind, darf man wohl bei der Mast und bei der Vormast zu einem kleinen Teile Mais mit verwenden, allein bei der Schlußmast (d. h. während der letzten 2-3 Monate der Mast) sollte auf keinen Fall Mais mehr zur Verabreichung kommen, wenigstens nicht bei allen den Tieren — ob Rind, ob Schaf — deren Fleisch zu Dauerwaren (zu geräucherter Speck, Schinken und Wurst) bestimmt ist. Man könnte nun sagen: Der einfachste Weg, die Maisfütterung zu verhindern, ist doch jedenfalls der, daß die Fabrikanten und Händler, die ja die Nachteile der Maisverwendung erkennen, für Maischweine und Maisvieh geringere Preise zahlen oder solche Tiere überhaupt nicht kaufen.

Das ist sehr richtig; die Käufer, die eine wirklich tadellose Ware wünschen, verzichten auch dementsprechend. So haben mehrere unserer ersten Fabrikanten, Schlächter und Händler dem Unterzeichneten wiederholt erklärt, daß sie mit Weizen Maischweine überhaupt nicht kaufen, auch nicht zu einem noch so billigen Preise. Allen es geht immer wie bei dem noch so billigen, in einzelnen Fällen, injobereit in Zeiten, in denen das Schlachtvieh rar ist, eine genaue Nachforschung nach der Art der verabreichten Fütterung nicht anstellen; manche jenseit sehr verlässliche Fabrikanten und Schlächter sind in knappen Zeiten auch einmal geizig und von vielleicht nicht ganz zuverlässigen Produzenten oder Zwischenhändlern zu kaufen, und so ist es nicht ausgeschlossen, daß so lange überhaupt in der betreffenden Gegend noch in nennenswerter Menge Mais und dergl. verwendet wird, trotz einer gewissen Vorsicht doch dann und wann Fleisch ungeeigneter Tiere zu Dauerwaren benutzt wird und den Ruf der ganzen Fabrikation und Produktion des Viehfleisches in Gefahr bringt.

Darum noch einmal: Bei der Mast unserer Haustiere, besonders aber bei derjenigen der Schweine, fort mit der Maisfütterung!

Ein Umstand muß hier noch erwähnt werden: Der scheinbare ausgezeichnete Erfolg, der vielfach mit fatter Maisfütterung erzielt wird, ist auch insofern kein wirklicher, als das erzielte Fleisch in verhältnismäßig leichtes Gewicht hat. Bedeutende Verluste in der Koopmann'schen Fabrik haben ergeben, daß Schweine, die vorwiegend mit Mais gemästet waren, gegenüber solchen aus anderer Mast (z. B. Roggenmast), auch wenn das Auge an den Tieren nicht den geringsten Unterschied finden konnte, ein bedeutend kleineres Gewicht zeigten. Der Unterschied hat nach den uns gemachten Angaben oft mehr als 10 Proz. betragen.

Aber nicht allein die Beobachtung einer geringeren Fütterung muß gefordert werden, sondern auch die noch bessere und allgemeinere Fleischqualität hinwirken.

Bei den Schweinen kommen hier namentlich zwei Punkte in Betracht. Das Dorf befand sich völlig in der Gewalt der Kanoniere, die jedesmal, wenn ihnen eine Forderung betweigert wurde, mit Beschickung des Dorfes drohten. Es wurde in aller Stille ein Abgeordneter nach Oldenburg geschickt, welcher der dortigen Behörde, die der Unterpräfekt vor seiner Abreise eingekauft hatte, das Geschehliche der Lage vorstellte. Am Abend des 23. März kam er in Oldenburg an. Er trat von Grund, welcher der Behörde angehörte, nicht zu Hause und wandte sich nun an Bulling. Zu ihrer großen Befürzung erfuhr die Oldenburger Herren, daß das Gerücht von der Landung englischer Schiffe bei Wlgen auf Unwahrscheinlichkeit beruhe. Um das Maß voll zu machen, kam noch am selben Abend aus Bremen eine Nachricht vom Präsesen, welche die Oldenburger Verwaltungsbehörde wieder aufhob. Die Nachricht von dem Anmarsche der Franzosen, die die holländischen zünftigen wollten, kam ebenfalls aus Bremen. Es war also zu spät, auf die Wlger Verhältnisse irgendwie einzuwirken. Der Wlger Abgeordnete reiste unverrichteter Sache wieder ab, hange Abnungen im Herzen, die so scharf in Erfüllung gehen sollten.

Von Wlgen aus hatte sich die Bewegung weiterabwärts verbreitet. In Brake und Elsfleth wurden die Häuser der Maires und anderer französischer Beamten verüffnet und das Eingetragene, die militärischen Personen konnten sich nur durch die Flucht retten. (So in Brake der Maire Kimmle.) Die französischen Wlger, die sogenannten „Kreien“, wurden erschlagen und das oldenburgische Wlgen an ihre Stelle gesetzt. Von Brake aus zog ein Haufen nach Ovelgönne, ertrug das Haus des Percepteurs (Einnahmer) und zerstörte alles. Nur wenig von dem Hausgeizt wurde gespart, weil man der Menge vorstellte, es müßten die Schulden des Entwirkens davon bezahlt werden.

Etwa die Hälfte von der Wlger brachen die Umruhen auch an der Tade aus. Der Graf Bentinck, der bisher als Maire seine alte Grafschaft verwaltet hatte, setzte eine aus 5 Mitgliedern bestehende

Betracht: 1) Viele freie Bewegung, solange noch nicht die Hauptmaß eintreten ist. 2) Licht und Luft im Stall.

Es war dem Unterzeichneten beinahe erträulich, daß bei der Unterredung mit der ammerländischen Deputation gerade von bester Seite, von Herrn Fabrikanten Koopmann-Zwischensahn, die Wichtigkeit dieser Forderung auf Grund eigener, genauer Beobachtungen und Versuche bestätigt wurde. Die heutige Fleischwarenfabrikation — so wurde ausgeführt — erachtet es es sich um die Herstellung von Schinken oder Wurst handelt, verleihe für ihre Zwecke zunächst viel Fleisch und wenig Speck, und sodann gutes Fleisch. In erster Linie brauche man Fleisch ohne jede Erinnerung an „Alte“ oder „weiche“ Beschaffenheit und von schöner, roter Farbe. Solches Fleisch gew. eine reichliche und gute Muskulatur könne aber niemals erreicht werden, auch bei der zweckmäßigsten Fütterung nicht, bei wenig oder gar keiner Bewegung und in dunnigen, dunklen Ställen.

Herr Koopmann erklärte sich in dankenswerter Weise bereit, auf Wunsch der Landwirtschaft, namentlich auch den Mitgliedern der landw. Vereine und den Schülern der landwirtschaftlichen Lehranstalten, in seiner Fabrik die geordnete Beschaffenheit der Schlachtviehtiere näher zu demonstrieren und vor allen Dingen hierbei auch die Unterschiede in der Qualität von Fleischwaren zu zeigen, die von Tieren mit verschiedener Haltung und Fütterung hergestellt worden seien. Zu gleichem Entgegenkommen würden auf Anfrage jedenfalls auch die übrigen Fabrikanten des Ammerlandes bzw. des Herzogtums bereit sein. Es wäre jedenfalls in hohem Maße erwünscht, wenn von dieser Freundschaft weitgehender Gebrauch gemacht würde!

Der Bewegung auf dem Ammerlande aber, die den Anlaß zu diesen Ausführungen gegeben hat, wünschen wir hinsichtlich ihrer beiden Ziele den besten Erfolg. Möge sie aber nicht auf das Ammerland beschränkt bleiben, sondern sich auf alle Teile des Herzogtums, soweit Vieh- und Schweinefleisch Bedeutung haben, erstrecken und vor allem in den landwirtschaftlichen Vereinen eine kräftige Förderung finden!

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.

Am Sonntag, den 26. Juni:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.

2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wulsmann (Katharinenstr. 2), 9-11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Beterstr. 16), morgens 11-12 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. Juni, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu Petersfehn: Gottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Baronienkirche.

Am Sonntag, den 26. Juni:

Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Elfsabethskirche.

Sonntag, 10 1/2 Uhr: Pastor Wlgen.

Obernburger Kirche.

Sonntag, den 26. Juni, 3. Trin.:

Gottesdienst 10 Uhr: Hülfsprediger Ahrens.

Kinderlehre 11 Uhr:

Friedenskirche.

Sonntag: vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr Gottesdienst.

Dapientkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Katholische Kirche.

Am Sonntag:

1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein. (Herberge zur Heimat.)

Sonntag, den 26. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung. Gäste willkommen.

Hundert Jahre Oldenburger Leben und Geschichte.

43) Von Emil Weitzer.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die üblichen Erfahrungen, die man in Wlgen mit den „Patrioten“ gemacht hatte, erklärten es zur Genüge, daß die angesehensten Leute der Gemeinde zusammenkamen und die Errichtung einer Bürgerwache beschloßen. Die Familienväter traten derselben bei, erwählten den Maire-Adjoint zum Hauptmann und bestimmten für jede Bauerwache einen Bürgeroffizier. Französisches Eigentum solle geschützt werden. Um den Kanonieren den rückständigen Sold für 3 Monate auszahlen zu können, wurden freiwillige Gaben erbeten. Die Batterie sollte außer den Kanonieren auch von Bürgern besetzt werden.

Diese Einrichtungen benötigten sich vorzüglich. Es kamen keinerlei Ausschreitungen mehr vor. Für die Kanoniere erbrachte die Sammlung etwa 30 Louisdor. In den nächsten Tagen wurde die Bevölkerung durch Gerüchte aller Art in beständiger Aufregung erhalten. Erst hieß es, ein Haufen Franzosen sei im Anmarsch; von Ovelgönne kamen am 20. März etwa ein Dutzend junger Leute an, wohl bewaffnet, um ihren Landeuten gegen die Feinde beizustehen. Sie konnten schon am anderen Tage wieder abziehen, nachdem sie in Wlgen, wo man ihre vaterländische Gesinnung wohl zu würdigen wußte, auf das Beste waren bewilligt worden. Am Tage darauf erwiderten die Engländer, die auf kurze Zeit das Fort Carlshaus am jenseitigen Wlgerufer besetzt hatten, die Hoffnung einer nahen Befreiung und einer baldigen Besetzung der Wlger Batterie durch die Engländer.

Diese Hoffnung indes war eine trügerische. Die Wlger waren entschlossen, dem Zustande der Regierungslosigkeit ein Ende zu

machen. Das Dorf befand sich völlig in der Gewalt der Kanoniere, die jedesmal, wenn ihnen eine Forderung betweigert wurde, mit Beschickung des Dorfes drohten. Es wurde in aller Stille ein Abgeordneter nach Oldenburg geschickt, welcher der dortigen Behörde, die der Unterpräfekt vor seiner Abreise eingekauft hatte, das Geschehliche der Lage vorstellte. Am Abend des 23. März kam er in Oldenburg an. Er trat von Grund, welcher der Behörde angehörte, nicht zu Hause und wandte sich nun an Bulling. Zu ihrer großen Befürzung erfuhr die Oldenburger Herren, daß das Gerücht von der Landung englischer Schiffe bei Wlgen auf Unwahrscheinlichkeit beruhe. Um das Maß voll zu machen, kam noch am selben Abend aus Bremen eine Nachricht vom Präsesen, welche die Oldenburger Verwaltungsbehörde wieder aufhob. Die Nachricht von dem Anmarsche der Franzosen, die die holländischen zünftigen wollten, kam ebenfalls aus Bremen. Es war also zu spät, auf die Wlger Verhältnisse irgendwie einzuwirken. Der Wlger Abgeordnete reiste unverrichteter Sache wieder ab, hange Abnungen im Herzen, die so scharf in Erfüllung gehen sollten.

Von Wlgen aus hatte sich die Bewegung weiterabwärts verbreitet. In Brake und Elsfleth wurden die Häuser der Maires und anderer französischer Beamten verüffnet und das Eingetragene, die militärischen Personen konnten sich nur durch die Flucht retten. (So in Brake der Maire Kimmle.) Die französischen Wlger, die sogenannten „Kreien“, wurden erschlagen und das oldenburgische Wlgen an ihre Stelle gesetzt. Von Brake aus zog ein Haufen nach Ovelgönne, ertrug das Haus des Percepteurs (Einnahmer) und zerstörte alles. Nur wenig von dem Hausgeizt wurde gespart, weil man der Menge vorstellte, es müßten die Schulden des Entwirkens davon bezahlt werden.

Etwa die Hälfte von der Wlger brachen die Umruhen auch an der Tade aus. Der Graf Bentinck, der bisher als Maire seine alte Grafschaft verwaltet hatte, setzte eine aus 5 Mitgliedern bestehende

Administrativ-Kommission ein, ordnete Justiz und Verwaltung und schaffte sogar einen Teil der fremden Abgaben ab.

Von Brake aus begab sich der Graf mit seiner bewaffneten Dienerschaft nach Wlgen, um auch dort den Wandel der Verhältnisse bekannt zu machen. Am 20. März, 4 Uhr nachmittags, erschien er auf der Mairie, ließ den Greffier (Gerichtsschreiber) rufen und sagte: „Ich habe Sie rufen lassen, mein Herr Greffier, um unermüßlich die Befreiung des Herzogtums Oldenburg von dem französischen Joch zu proklamieren. In meiner Herrschaft ist das bereits geschehen, die Franzosen sind gänzlich belagert und der Unterpräfekt Prodhot bereits aus Oldenburg geflohen; ich habe in Brake die Douanen entlassen und jetzt will ich nach Neuenburg.“ Damit trat er fort. Der patriotisch erregte Greffier aber hatte nichts Eiligeres zu thun, als sofort eine Proklamation aufzulesen, folgenden Inhalts:

„Wohlorn, aus der Mairie, 1818 März 20.

Den Eingefessenen, und allen, die es angeht, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß von heute an die französische Regierung aufgelöst und der Unterpräfekt bereits aus Oldenburg geflohen ist; daß die Schiffsahrt wieder frei ist, und ein Jeder an der Oldenburger Küste aus- und einfahren kann, wo er will; daß die Regiebesetzung aufhört, und Brauer, Brenner, Gast- und Krug-Wirthe folglich im Preise darnach herunter zu setzen haben. Gottlob! Wir sind wieder Oldenburger!!

Wlgen

Peter Friedrich Ludwig!!! unter wiederkehrendes

Justiz und Vater!!!

Der Maire war klug genug, seine Unterschrift zu verweigern. „Dat keen dar nich up an, dat schull hee man julwit dohn!“ Der Greffier besorgte diesen Rat und unterzeichnete. Als die Proklamation bekannt wurde, war die Freude groß. Einige junge Männer bemühtigten sich des Glockenturmes, und bald schallten die

Anzeigen.
Verpachtung.

Elisbeth, Frau Witwe Kloppenburg zu Dierree beabsichtigt ihr dabeiliegendes **Wohnhaus mit Stall und großem schönem Garten** mit Antritt November d. J. oder Mai 1899 mit oder ohne Land zu verpachten. Das Wohnhaus ist aufs allerbeste und bequemste eingerichtet und enthält mehrere große schöne geräumige Zimmer u. Kammern. Der Stall ist groß genug für mehrere Stück Vieh. Land kann nach Belieben dabeigegeben werden.

Diese prächtige Besichtigung ist einem Landmann, sowie auch einem Privatmann, der schön und angenehm wohnen will, mit Recht zu empfehlen. Genehlighaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

C. Borgstede, Aukt.

Hof-Verkauf in Holstein von 128 Morgen Acker und Weiden, worauf 3 Pferde, 12 Kühe, 4 Kinder, Schweine usw., gute Gebäude, Ausfaat 16 Morg. Winter, 54 Morg. Sommerform, ist durch Zufall für 26,000 M mit 8-10,000 M Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Dampfmoelerei in der Nähe. Näheres durch **G. Petersen, Ziel, Brüne 49.**

Fruchtverkauf in Hatten.

Sinn, Oetken, z. St. in Brettorf, läßt am **Dienstag, den 5. Juli d. J.**, nachm. 5 Uhr auf, auf olim Alb. Niehaus' Ländereien zu Hatten (hintern Dolge):

27 Scheffelsaat gut stehenden Roggen auf dem Halm öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

S. Ripken, Aukt.

Köterei zu verkaufen.

Großmeyer. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der der Ehefrau **Joh. Hillmer zu Lagermoor** gehörigen, dabeiliegenden Köterei, groß 5,2916 ha, findet **3. und letzter Verkaufstermin Montag, den 4. Juli c.**, nachm. 5 Uhr, in **Wense's Galstause zu Lagermoor** statt und wird auf das Höchstgebot dann der Zuschlag erteilt.

C. Haake, Aukt.

Immobil-Verkauf. Konkurs-Ausverkauf.

Donnerschnee. Die Erben des weil. Nachwärters und Brinlhgers **Johann Gerhard Meyer in Donnerschnee** lassen die von ihrem Erblasser nachgelassene am **Exerzierplatz** belegene und zu Art. 160 im Grundbuche der Gemeinde Ohmstede katastrirte **Besitzung am Sonnabend, den 2. Juli cr., abends 6 Uhr,**

in **F. Althorn's Wirtshause**, Nordostertstraße Nr. 67, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Die nahe dem **Krahberg** belegene **schöne Besitzung** besteht aus **26 ar 25 qm** bestem **Garicnland** und einem zu **2 bis 3** Wohnungen eingerichteten **Wohnhause**. Von dem Garten lassen sich noch einige **Parzellen** abtrennen. Kaufliebhaber ladet ein

H. Paruffel, Medizlr., Haarenstr. 5.

Verkauf einer Landstelle mit Ziegelei.

Eine in der Nähe von **Obenburger** belegene, im guten Kulturzustande befindliche, ca. **8 ha** große **Landstelle** mit einer im vollen Betriebe befindlichen **Ziegelei**

ist auf gleich oder später mit oder ohne lebendem und totem Inventar durch mich zu verkaufen.

Auf der Ziegelei können jährlich ca. 500,000 Steine fabriziert werden. Dwo ist für viele Jahre vorhanden.

C. Meenen, Auctionator, Theaterwall 9.

Gras-Verkauf.

Bümmersiede. Der **Nächter J. Rahlmann** zu **Bümmersiede** auf **H. Ahlers** Stelle läßt am

Sonnabend, den 16. Julid. J., nachmittags 4 Uhr auf,

40-50 Tagewerk gut besetztes Mähgras in der **"Bümmersieder Marsch"** in passenden **Abteilungen**

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen.

F. Perzner, Aukt.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Fahrstuhl.

Offerten werden erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Die in der Konkursmasse der Firma

Carl Corgé hier vorhandenen **Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Streichholzsetz u. s. w.**

sollen im **Laden** der genannten **Firma, Ecke Ahtern- und Ritterstraße,** zu **erheblich herabgesetzten Preisen** ansverkauft werden. Der **Laden** ist **täglich ununterbrochen geöffnet.**

Der **Konkursverwalter:**

J. H. Schulte.

Frucht- und Gras-Verkauf zu Littel.

Der **Nächter Geur. Stöver** das. läßt am **Montag, den 4. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr auf:

30-40 Scheffels. Roggen auf dem Halm.

30-40 Tagewerk Gras in den bisherigen Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammelt sich um 4 Uhr im **Beoof**, um 5 Uhr im **Heidamp** und um 6 Uhr bei der **Littler Mühle.**

Auf Verlangen will **Stöver** den **Roggen** auch **abdröseln.** Käufer ladet ein

W. Gloykein, Aukt.

Streichfert. Delfarben

alle trockenen **Farben, Lack** und **Siccativ, Fußbodenöl, Winkol, Fensterstreiben, gefärbten Kalk, Oeher** und

Karbolineum

empfehle billigst **D. Hohnhorst, Donnerschnee.**

D. R. G. M. 86614.



R. K. det. ung. Patent.

Starke

Nerven kommen sicher durch Gebrauch von **Dr. Sanden's Elektro-Volta-Gürtel.** Derselbe ist anerkannt gegen alle **Blutkrankheiten.** Dies kommt einfach daher, weil das **Blut** den Zustand aller

Nerven

Knochen, Muskeln und Gewebe beeinflusst. Wenn das **Blut** unrein ist, kann es diese Teile nicht gehörig ernähren. Wird es aber durch **Dr. Sanden's Elektro-Volta-Gürtel** rein, rot und belebend gemacht, so schafft es **Gesundheit** und belebt das ermüdete, nervöse System. So wurden Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza und Morphemkrankheit, Neuralgie, hyster. Anfälle, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettmäßen, Hautkrankheit, ubelriechender Atem, Kolk, Zahnschmerzen, Frauenleiden, Manneschwäche etc. durch den

Volta-Gürtel

in tausend Fällen geheilt, wie zahlreiche **Dankschreiben** beweisen.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen **Dr. Sanden's Elektro-Volta-Gürtel** tragen!

Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den **grossartigen Erfolg.**

Preis pr. St. Mk. 8, portofrei.

Bei Bestellung ist der **Tailleumfang** anzugeben. **Versand** gegen **Nachnahme** oder vorher. **Geldsendung** d. **Firma**

M. Feith, Berlin, Kaiserstr. 35.

Zu verkaufen

in **Lehe** bei **Wormerhaven** ein dreiflüdriges **Stahhaus** mit 5 abgeschlossenen Familienwohnungen und **Gastwirtschaft** mit Inventar. Näheres durch die **Arnonen-Expedition** von **S. Westenhofen, Bremerhaven.**

Alänge aller Gloden ins Land. Alt und jung versammelte sich auf dem Kirchhof. Die verbleibenden Schießgewehre wurden hervorgeholt, Freudenstöße abgesetzt, und dem Festschmaus wurde ein Lebensstich nach dem andern gebracht. Von Steinhäuten kam ein **Trupp** Einwohner und Schiffer, an der Spitze der alte **Freudenberg**, ein alter **Obenburger** **Soldat**, der einen **Baum** mit der **Obenburger** **Flagge** auf der **Schulter** trug. Allen Protestierens des **Kammerassessors** ungeachtet, wurde die **Flaggenstange** im **Vorhofe** des **Amtshauses** aufgeschlagen. Nicht lange dauerte es, und auch vom **Kirchturme** wehte wieder die **obenburgische** **Flagge**. Am **Abend** waren alle **Häuser** in **Wohren** erleuchtet, und die **Gastwirte** machten **vortreffliche** **Geschäfte**; die **Ruhe** aber wurde nirgends gestört. Der **andere** **Tag** war ein **Sonntag**. Es konnte nicht fehlen, daß die **Zeitverhältnisse** der **gottesdienstlichen** **Feier** ein ganz **besonderes** **Gepänge** auftrudten. Kurz vor **Beginn** des **Gottesdienstes** kamen die **Steinhauer** in einem **großen** **Wohre**, welches auf einem **Waldschlitten** besetzt war, der von **24** **Pferden** gezogen wurde. Am **Masse** wehte die **obenburgische** **Flagge**, und jeder trug die **obenburgische** **Kofarde** am **Hut**.

Unterdessen traf eine **Nachricht** ein, die **geignert** **war**, die **freundliche** **Stimmung** etwas zu **dämpfen**: der **Graf** **Ventind** hatte die **Douanen-Brigade** nicht mehr in **Neuenburg** angetroffen. Derselbe war **bereits** nach **Ohmstedt** abmarschirt. Die **Wohrner** verkannten die **Gefahr** nicht, die **dies** **umherstreifende** **Korps** für sie **haben** **konnte**. Es wurde **sofort** eine **Bürgergarde** **errichtet**, deren **Befehl** der **Maire** **Wojent** **Wollen** **übernahm**. Schon am **Nachmittage** wurde eine **Rekognosierung** **unternommen**. Es wurde **nächst** nach **Neuenburg** **gedrückt**. Hier **schlossen** sich **mehrere** **Neuenburger** **an**. Dann **ging** es **über** die **ostfriesische** **Grenze**. Bei **Marz**, dem **ersten** **ostfriesischen** **Kirchdofe**, **erfuhr** **man**, daß der **Feind** in **Freieburg** **liege**. Um **ihn** zu **erschrecken**, **veranlaßte** **man** die **Bewohner** von **Marz**, mit **allen** **Gloden** zu **fürmen** und den **größtmöglichen** **Standal** zu **machen**. Nicht **lange**, so **wurde** **von** den **umliegenden** **Dörfern** **Chel, Horsten, Neustadt** etc. in **dieselben** **Weise** **geantwortet**. Einige **Wohrner** **zogen** in **Freieburg** **hinein** und **kehrten** **unbewaffnet** **bei** dem **ersten** **Zeitpunkt**, **bei** dem die **Douanensoffiziere** **inquartiert** **waren**, ein. Auf die **Frage** der **ge-**

ängsteten **Fransosen**, was der **fürchterliche** **Lärm** zu **bedeuten** **habe**, wurde **ihnen** die **Antwort**: „Die **Wohrninger**, **wenigstens** **4000** **Mann**, **sind** **im** **Anzuge** **und** **bereits** **in** **Marz!**“ Diese **Nachricht** übte auf die **Fransosen** die **erhoffte** **Wirkung** **aus**. Innerhalb **fünf** **Minuten** **stand** die **ganze** **Brigade** **aufmarschirt** **und** **trat** **dann** **im** **Geschwindschritt** **den** **Märsch** **nach** **Kurich** **an**. Die **Wohrner** **Bürgergarde** **konnte** **im** **Gefühle** **des** **Sieges** **weder** **bestehen**.

Die **Umrufen**, die in der **Stadt** **Obenburg** **bestanden**, waren **herbeigekufen** **durch** **die** **aus** **dem** **Lande** **eingelaufenen** **Nachrichten** **und** **durch** **das** **unüberlegte** **Vernehmen** **der** **Fransosen**. Der **geängstete** **Präsident** **in** **Bremen** **war** **unvorsichtig** **genug**, die **Gendarmen** **aus** **Obenburg** **an** **sich** **zu** **ziehen** **und** **so** **den** **Unterpräfekten** **jedlichen** **Schutzes** **zu** **berauben**. Schon am **Abend** **vorher** **wurde** **ih** **betroffend**: **Wag** **bekannt**. Am **folgenden** **Morgen** **rotteten** **sich** **Hausen** **niederer** **Volks** **auf** **dem** **Markte** **und** **in** **den** **Straßen** **zusammen**. Die **Gendarmen** **verloren** **den** **Mut** **und** **warteten** **in** **einem** **Stalle** **am** **Schloßhofe** **mit** **ihren** **Pferden** **den** **Eintritt** **der** **Dunkelheit** **ab**. Die **Menge** **auf** **dem** **Schloßhofe** **ergröste** **sich** **an** **ihrer** **Zucht**, **warf** **Steine** **gegen** **die** **Thür** **und** **begräute** **jeden** **Gendarmen**, **der** **spähen** **den** **Kopf** **aus** **der** **Thür** **fluchte** **mit** **einem** **lauten** **Hura**.

Da **geschah** **etwas**, **was** **die** **Erregung** **der** **Massen** **nach** **steigern** **mußte**. **Konfribierte**, **die** **man** **unter** **den** **bestehenden** **Verhältnissen** **in** **Bremen** **nicht** **zu** **behalten** **genagt** **hätte**, **zogen**, **zum** **Teil** **berauscht**, **in** **das** **Dampfhor** **ein**. Sie **mischten** **sich** **unter** **den** **Haufen** **und** **feuereten** **ihn** **zu** **Häuflichkeiten** **an**. **Steine** **flogen** **gegen** **die** **Thür**. **Jetzt** — **es** **war** **gegen** **9** **Uhr** — **sprenghen** **die** **Gendarmen** **aus** **dem** **Stallhofe**, **Schimpfworte** **und** **Steinwürfe** **gelicteten** **sie** **bis** **zu** **Blauen**-**Haus**-**Brücke**. **Ihr** **Gepäckwagen**, **den** **sie** **hatten** **zurücklassen** **mußen**, **wurde** **in** **die** **Gunte** **geworfen**. **Jetzt** **zog** **der** **wütende** **Haufen** **nach** **dem** **Posthause** **an** **der** **Huntestraße** **und** **zertrümmerte** **den** **französischen** **Adler** **vor** **demselben**. **Auf** **dem** **Marktplatz** **wurde** **der** **Adler** **gerbrochen**, **zer** **vor** **dem** **Vollziehe**-**Bureau** **geprangt** **hätte**. **In** **der** **Wohnung** **des** **Kammerassessors** **Hansen** **wurden** **alle** **Fenster** **eingeworfen**.

Am **folgenden** **Tage** **wurden** **wiederum** **solche** **Personen** **bedrohrt**, **die** **in** **französischen** **Diensten** **gefunden** **hatten**. **Dann** **wurde** **das**

Douanenbureau **geplündert**. **Dort** **fiel** **dem** **Böbel** **eine** **Kiste** **mit** **schäblichen** **Messern**, **wie** **sie** **in** **Wesfinden** **zum** **Schneiden** **des** **Zudertropfes** **benutzt** **werden**, **in** **die** **Hände**. **Jetzt** **aber** **hielt** **es** **die** **inzwischen** **errichtete** **Bürgergarde** **für** **notig**, **thätig** **eingzugreifen**. Sie **nahm** **den** **Messern** **die** **Messer** **ab** **und** **bewaffnete** **sich** **selbst** **damit**. **Inzwischen** **kam** **die** **Nachricht**, **die** **Ausschändlichen** **aus** **Burjadingen** **rückten** **heran**, **um** **sich** **an** **den** **Fransosen** **und** **ihren** **Freunden** **zu** **rücken**. Die **Fransosen** **sollten** **vertrieben** **werden**, **wenn** **die** **Stadt**-**Obenburger** **es** **nicht** **selbst** **besorgen** **konnten**. Die **ganze** **Stadt** **geriet** **in** **Bewegung**. **Um** **die** **Aufregung** **nach** **zu** **steigern**, **rückten** **in** **der** **Nacht** **vom** **18.** **auf** **den** **19.** **März** **unvermuetet** **30** **Gendarmen** **von** **Bremen** **ein**. **Man** **glaubte**, **unter** **ihrer** **Bedeckung** **würden** **der** **Unterpräfekt** **und** **die** **französischen** **Behörden** **abreisen**. Die **angescherten** **Bürger** **der** **Stadt** **fürchteten** **mit** **Recht**, **ein** **Auwestrethalten** **der** **Ordnung** **sei** **unter** **solchen** **Umständen** **nur** **dann** **zu** **hoffen**, **wenn** **etwas** **gehebe**, **die** **Bevölkerung** **zu** **beruhigen**. **Was** **nun** **geschah**, **das** **schiedert** **einer** **der** **Beteiligungen** **(von** **Regelen** **in** **seiner** **handschriftlichen** **Aufzeichnungen**) **folgendermaßen**: „Mein **unvergesslicher** **Freund**, **der** **Herr** **von** **Berger**, **verabredete** **mit** **mir** **am** **18.** **März** **spät** **in** **der** **Nacht** **den** **Plan**:

„Die **französischen** **Autoritäten**, **in** **Abwesenheit** **den** **Unterpräfekten** **Frochot**, **unter** **der** **Hand** **von** **besorgen**, **vor** **ihrer** **Abreise** **eine** **provisorische** **Autorität** **an** **seine** **Stelle** **auf** **eben** **die** **Weise** **zu** **ernennen**, **wie** **solche** **im** **Arvonbiffement** **Stade** **in** **der** **Person** **des** **Landrates** **Marischal** **ernannt** **worden** **wäre**.“

Demzufolge **war** **mir** **von** **Herrn** **von** **Berger** **aufgetragen**, **unter** **der** **Hand** **den** **Herrn** **de** **Couffer**, **welcher** **mit** **dem** **Unterpräfekten** **Frochot** **und** **den** **übrigen** **französischen** **Behörden** **in** **freundschaftlichen** **Verhältnissen** **gelebt**, **für** **diesen** **Vorschlag** **zu** **gewinnen** **und** **durch** **ihn** **die** **französischen** **Autoritäten** **zu** **bewegen**, **vor** **ihrer** **Abreise** **eine** **Verwaltungsbehörde** **einzustellen**, **welche** **Ruhe** **und** **Ordnung** **im** **Inneren** **erhalte** **und** **welche** **die** **Einwohner** **des** **Landes** **beruhigen** **werde**, **die** **Ereignisse** **der** **Zeit** **mit** **Ruhe** **und** **Ergebung** **zu** **tragen**.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Elstfeld. Der Hausmann Joh. E. Schulte und Ehefrau zu Oldenburg, sowie die Witwe des Hausmanns G. Zinten zu Dölgelmoor wollen:

1) ihre zu Neuenhüntoriermoor belegene **Hausmannsstelle**, bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Klei- und Moorländereien zur Gesamtgröße von 31,5975 ha (69% Acker n. Maß),

2) die zu Schlüte belegene heiden **Säume „Hullen“**, groß 4,3440 ha (9% Acker),

3) den zu Neuenhüntorier belegenen **Saum Land „Pferdeweide“**, groß 2,4042 ha (5 Acker 48 R.) mit Antritt Mai 1899 öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, und findet 3. und letzter Verkaufstermin am

Donnerstag, den 30. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,

in **W. Dieck's** Gasthause zu Neuenkoop statt. Die Immobilien kommen getrennt, sowie auch im ganzen zum Verkauf.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Stande und liegen an der Chaussee, die Ländereien sind guter Qualität.

In diesem Termine wird der Zuschlag erteilt werden, ein fernerer Zuschlag findet nicht statt.

Kaufliebhaber ladet ein **C. Borgstede, Aukt.**

Verkauf

eines **Gasthauses**

mit ca. 9 Acker Grünländereien. **Buttedorf.** Der Gastwirt Joh. von Lienen dorf. beabsichtigt seinen daselbst zur Zeit von 6 Stüben bewohnten Gasthof öffentlich meistbietend durch mich verkaufen zu lassen, und findet

2. Verkaufstermin am **Montag, den 4. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr,

in **Stindt's** Gasthause statt.

Die sehr gut erhaltene Besetzung an allerbesten Lage, mitten im Kirchdorf, besteht aus einem großen, geräumigen Wohnhause mit Tanzsaal, großem Stall, Kofen, Garten- und Grünländereien zur Gesamtgröße von ca. 8 Acker. Die Ländereien sind in allerbestem Stande und liegen an Pöwe. In dem Hause wird seit langen Jahren Wirtschaft mit dem besten Erfolge betrieben, früher auch Wäckeri, wozu die Einrichtung noch vorhanden, und kann daselbe einem thätigen Manne als sichere Brotstelle mit Recht empfohlen werden. Zu jeder näheren Auskunft bin ich gern bereit. Kaufliebhaber ladet ein **C. Borgstede, Auktionator.**

Frucht- und Gras-Verkauf in Althorn.

Wildeshausen. Frau Postverwalter Ottmann Witwe aus Althorn, jetzt in Bremen, läßt zu Althorn am

Dienstag, den 5. Juli d. J., nachm. 1 Uhr anf.:

- 50 Scheffel guten Roggen,
- 25 " guten Hafer,
- 34 " Gras

Öffentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen.

Verammlung um 1 Uhr im Kolemoor, um 2 1/2 Uhr beim Posthause Althorn.

Kaufliebhaber ladet ein **Joh. Wittwollen, Aukt.**

Verpachtung e. Hausmannsstelle.

Holle. Des verel. Hausmanns **Claus v. Kampen** Witwe daselbst beabsichtigt ihre **Hausmannsstelle**,

bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 36 ha gleich 70 Acker Weide-, Heu- und Ackerländereien — vorzugsweise Marsch- und Moorboden — mit Antritt am 1. Mai 1899 auf mehrere Jahre zu verpachten.

Diese Stelle befindet sich im besten Kulturzustande und ist daher Pachtliebhabern zu empfehlen. Die Pachtforderung ist niedrig gestellt. Die sogenannte Fettweide kann event. separat verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich behufs Unterhandlung baldigst an den Hausmann **J. D. Clausen** in Holle oder an den Unterpächter wenden. **S. Clausen.**

Zweifelbäte. Zu verl. vorjäh. Nießelchen. Fr. Müller, Ede Bremer- u. Hatterchaussee.

Oldenburg. Pferdemarkt. Original-Theater Carl Melich.

Deutschlands größtes und elegantestes, transportables **Spezialitäten-Theater.** Eururischer Prachtbau, mit höchster Eleganz und Komfortabilität ausgestattet, für 1000 Personen Platz bietend, durch 200 Gasflammen brillant beleuchtet.

Zur Eröffnung: **Sonntag, den 26. Juni: 2 große Gala-Vorstellungen.** Anfang 4 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr abends.

Montag und folgende Tage: Abends 8 1/2 Uhr: Große Brillant-Vorstellung.

Auftreten von 50 hervorragenden Künstlerspezialitäten allerersten Ranges.

Barriere- und Luftgymnastiker, Jongleure, Equilibristen, Drahtseilkünstler, Mimiker, musikalische Clowns, Eccentrics, Akrobaten, Athleten usw.

Aufführung großartiger Ballets und Panantomien sowie aller Neuheiten der diesjährigen Saison.

Neu! Persönliches Auftreten Neu! des Herrn Direktors Carl Melich mit seiner neuesten Sensationsnummer: **Ein Jahrmart in Japan.** Großartiges Ausstattungspotpourri m. brillanten Licht- und Feuerereffekten.

Feenhafteste Dekorationen, hochelegante Kostüme aus den ersten Ateliers des In- und Auslandes.

Alles Nähere durch Plakate und Spezial-Programme.

Preise der Plätze: Speerplatz A 1.20, 1. Platz 80 J., 2. Platz 60 J., Gallerie 30 J. In den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Zahlreichem Besuche entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll **Carl Melich, Direktor.**

Oldenburger Schützenhof. Großer öffentlicher Ball.

Sonntag, den 26. d. Mts.: **Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 A.** Es ladet freundlichst ein **Diebr. Meyer.**

Wüsting. Hinrich Westwehl Witwe gie. läßt wegen Sterbefall am **Freitag, den 1. Juli d. J.,** nachm. 1 Uhr anf., bei ihrer Wohnung:

- 1 junge led. Kuh, September kalbend,
- 1 vor kurzem milchgewordene Kuh,
- 2 Bindquenen, 1 Ziegenkalb,
- 12 Kühner, 12 Kälber,
- 1 leichter Aderwagen, 1 Kuhgehirn, 1 Pflug mit Gestell, 1 Egge, 1 Staudmühle, 1 Schnebelade mit Messer, mehrere Äxten, mehrere Dielen, 1 Karre, 2 Wanne, 2 Leitern, 2 Sensen, 1 Heibense, 2 Haatzzeuge, 2 Düden, Voibe und Haumesser, Farken, Schuppen, Dreschfelge, 2 Paar Wagenleiter, 4 Baljen, 4 Eimer, eis. und stein. Töpfe, 1 Viehstochsel (95 Liter fassend), fast neu, 5 Körbe, 1 Tragejoch, 1 Hackloch, 2 stein. Schweineblöde, 1 Art, 1 Weil, 1 Weidenmesser, 1 Kerbjäge, 1 Handjäge, 1 Dackdeckergerät, 2 Torfpeden, 1 Wacktro, 1 Wacktro, versch. Tonwert, leere Säcke, 1 Bebehül mit Zubehör, 1 eis. Karwinde, 3 Sader, 2 Kraber, 1 Butterkarne, 1 großer eis. Kleiderstank, 1 Kuhl mit Aufsatz, 1 Milchstrank, 1 eis. Koffer, 1 Sade, 1 Wanduhr, 2 Tische, mehrere Stühle, 1 Paar Rouleaux, 1 zweifelh. vollst. Bett, 1 Käfemaschine mit Presse, 1 Hängelampe, 1 Partie Dachtroh und Reih, altes Bauholz, 1 Kesselhafen, 1 Feuerstiel und einiges nicht genanntes Milch-, Haus- und Küchengerät.

sowie auf den Ländereien am Ströhentweg, im Neuenweger Moor und hinteren Wöden: 10 Scheffel Roggen auf dem Palm, 2 " Hafer u. Buchweizen auf dem Palm,

2 Stücke Kartoffeln und 3 Stücke Gras öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten, daß die Freichte auf den entfernt belegenen Ländereien vorher zu besehen sind, einladet **S. Clausen.**

Nebernehme ganze Banten, sowie einzelne Zimmer zum Tapezieren. 3. Hinf. Grünestr. 13b.

Besetzung, Wohnhause

bestehend aus einem modern eingerichteten zweistöckigen Wohnhause

nebst schönem Garten, eosl. auch einem Bauplatz, mit Antritt auf sofort oder später in **Sartmann's** Hotel hier selbst öffentlich meistbietend verkaufen.

Auf Wunsch wird der Bauplatz für sich aufgelegt werden.

Da bislang ein genügendes Gebot nicht erfolgt ist, wird 3. und letzter Verkaufstermin angelegt auf **Wittwoch, den 29. Juni er.,** nachm. 4 Uhr.

Das an allerbesten Geschäftslage belegene Wohnhaus, welches sich in vorzüglichem baulichem Zustande befindet, eignet sich zum Betrieb jeden Gewerbes. Kaufliebhaber werden eingeladen **Dieme, Auktionator.**

Immobil-Verkauf.

Das von dem Arbeiter **Wilan** zu **Donnerschwe** gekaufte, daselbst belegene und aus einem neuen Wohnhause mit 4 Wohnungen und 27 ar 23 qm Land bestehende, früher **Nich'sche** Immobilien soll öffentlich meistbietend zu beliebigem Antritt verkauft werden.

Termin zum Verkaufsaufgabe ist anberaumt auf **Dienstag, den 28. d. M.,** nachm. 6 1/2 Uhr,

in **Tietzen's** Gasthause an der **Donnerschweersstraße, Ede Carlstraße** hier selbst, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden. **C. Wemmen, Auktionator.**

Buttelbör. Zu verl. eine **Wähmaschine** (Daborn), fast neu. **Carl Bollers.**

Immobil-Verkauf.

Nadorf. Der Former **Georg Bulge** beabsichtigt läßt die ihm gehörige, am **Scheideweg Nr. 64** belegene **Wiesung**, katastrirt zu Nr. 738 der Gemeinde **Ohmstedt**, zum zweiten Male am

Sonnabend, den 2. Juli er., abends 7 Uhr,

in **Aug. Degen's** Wirtshaus, **Nadorfchaussee**, öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsteigen.

Die Besetzung besteht aus reichlich 4 Sch.-S. besten Garten- u. Ackergründen und einem noch neuen, zu 2 Wohnungen mit separaten Eingängen eingerichteten Wohnhause zum Brandlastentrate von 4610 A.

Da die Ländereien zum großen Teil an verkehrreichen Scheideweg liegen, lassen sich noch mehrere Bauplätze abtrennen, und ist deshalb die wertvolle Besetzung mit Recht zum Verkauf zu empfehlen.

Ed. sollen auch Wohnhaus mit Garten und Bauplätze mit Gärten getrennt zum Verkauf kommen.

Geboten sind im ersten Verkaufstermine für die ganze Besetzung nur 6950 A., der reelle Wert derselben beträgt reichlich 8000 A. Kaufliebhaber ladet ein **A. Farsfel, Neuhül, Haarenstr. 5.**

Verkauf e. Landstelle.

Burhave. Die zu **Synggewader** **Wiß** belegene **Landstelle**

des **Jul. Emma Otkmanns** zu **Burhave** zur Größe von 36 Acker — ca. 20 ha soll mit Antritt zum 1. Mai 1899 durch den Unterpächter unter der Hand verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden, auch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. Kaufliebhaber werden gebeten, sich baldigst zu melden. **S. Zoog, Auktionator.**

Immobil-Verkauf.

Geestien bei **Oldenburg.** An schöner ruhiger Lage im Heiligengeisthorviertel habe ich wegen anderweitigen Unternehmens ein in gutem baulichen Zustande befindliches

Haus mit schönem Garten,

zu drei bequemen Wohnungen eingerichtet, unter der Hand zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für einen Beamten.

Kaufpreis 10,000 A. Anzahlung nur 500 A. **Schwarting, Rechnungsfeller, Verl. Gartenstraße 405.**

Zwischenahu.

Echte Sulinger Doppel-Gußstahl-Sensen und Sichten

unter Garantie guten Schnittes empfiehlt **J. G. Hashagen.**

Einfachster Düngerstreuer, Patent Hampel.

Alleinverkauf bei **B. Hirschfeld, Breslau.**

Theodor Ockmann, 1. Ritterstr. 1, empfiehlt Stoff- u. Glace-Handschuhe, Damen-Blumen-Hemde, farb. Oberhende u. Gemischtz. in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. Billig zu verkaufen 1 neues **Haarfehrbad**. Vor der Lebnstube 1.

Gyhorn.

Allen Ansgüglern, Vereinen, Schulen u. halte mein **Lokal**, sowie meinen schönen schattigen **Garten** bestens empfohlen. Verschiedene Turngeräte, Schaukeln usw. für Kinder vorhanden.

Emil Klöver.

Ein in Osnabrück an frequenter Lage belegenes Immobilien, in welchem ein Kolonialwarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, soll, eventl. mit kompl. Kadeneinrichtung, wegen bes. Umständen unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkauft werden. Nähere Ansk. erteile ich bereitwilligst.
S. S. Schulte, Auktionator.

Fahrräder.
Volle Garantie für gutes Material und tadellose Arbeit, Gewähr für sachgemäße Ausführung der Reparaturen und jederzeitige Beschaffung von Ersatzteilen, Sicherheit für Leben und Gesundheit bieten erprobte, renommierte Marken, wie:
 „Helical-Premier“,
 „Styrian-Meteor“.

Als solides, billiges Gebrauchsrad empfehlen wir unter einjähriger Garantie: Modell 6 oder 7.
 Preise sehr mäßig.
 Gebraucht, auch exp. Räder am Lager.
B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Einen Posten
Gartenmöbel,
 am zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.
Otto Raven,
 am Gettrudenkirchhof.

Oldenburger Konsumverein
 e. G. m. b. H.

Die Abnahme der Dividenden-Marken für die 1. Geschäftsperiode 1898 findet am **27., 28., 29. und 30. Juni d. J.** im Konferenzzimmer, Kurwidstraße 14, in den Geschäftsstunden von morgens 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr statt.

Die verech. Mitglieder werden dringend ersucht, schon jetzt den Umtausch der kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen zu bewirken.

Marken mit dem Neumbetrage unter eine Mark werden im Konferenzzimmer nicht angenommen.

Wegen Vageraufnahme sind die Verkaufsstellen am Sonntag, den **3. Juli d. J.**, geschlossen.

Der Vorstand:
 Sage, Wieting, Kamien.

Zur Reise. Prima Reisekörbe
 zu den billigsten Preisen.

H. Janssen, Korbmacher,
 Nordhorsterstraße 42.



The Premier Cycle Co. Ltd.
 Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen)
 Engros-Niederlage: Berlin O. 27.
 Vertreter für Oldenburg und Umgebung:
B. Fortmann & Co.
 in Oldenburg.

Ervesten d. Oldenburg. In der Nähe des Ervesten Holzes habe ich bei einer Anzahlung von nur 500 M ein zu 4 geräumigen Wohnungen eingerichtetes Haus zu verkaufen.
Schwarzing, Hst.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungsgeschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl, noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschmütztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Serviertisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Serviertisch für 450 Mk. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mk. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.
 Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“



Verkaufsinstrumente u. Seiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik Gräsel & Wössner, Marktschützenstr. 15, Göttingen Tel.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.
100,000 Lose, darunter 50,000 Gewinne und 1 Prämie im Betrage von:

1 Prämie: A 200,000,
1 Gewinn: " 500,000,
1 " " 300,000,
1 " " 150,000,
1 " " 100,000,
1 à 60,000, 3 à 50,000, 4 à 40,000,
7 à 30,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000,
12 à 10,000, 62 à 5000, 801 à 3000 u. u.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle **Mt. 700,000.**
 Die Lotterie besteht aus 5 Klassen, die 1. Klasse wird gezogen am 4. und 5. Juli.
 Hierzu empfiehlt Lohse
 1/10 à 4,40, 1/5 à 8,80, 1/2 à 22, 1/3 à 44 M und für alle 5 Klassen
 1/10 à 22, 1/5 à 44, 1/2 à 110, 1/3 à 220 M.
die konzeptionierte Kollektion Otto Wulff,
 Oldenburg i. Gr.

Zu verk. oder zu verm. eine auf Osnabrück an der Bremer Chaussee belegene Landstelle, bestehend aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, ca. 5 Sch.-S. Ackerland, 10 Sch.-S. Grünland u. 22 Sch.-S. unkultiv. Näheres in der Expedition d. Bl.

Unter in Quakenbrück in allerbesten Lage — am Marktplatz gegenüber der katholischen Kirche — belegenes Wohnwesen mit dahinter liegenden Fabrikräumen, besonders passend für Detailgeschäft oder Gastwirtschaft, ist unter günstigen Bedingungen per 1. Januar billig zu verkaufen.
Schade & Co., Quakenbrück.

Lose zur 125. Braunschweiger Lotterie zu Planpreisen, Ziehung am 11. und 12. Juli, und zur Mejer Dombau-Geld-Lotterie, à Los 3,30 M, Porto und Liste 20 S, Ziehung 6. bis 9. August.
S. Wosten, Schüttingstraße.

Corfmull! Corfstren!
 in Ballen und Säcken zu billigen Preisen empfiehlt

Robert Müller, Ahteralkrabe 6.

Dampfwaschanstalt von Tenacker, Bremen.
 Filiale: Heiligengeiststraße 31, 1. Etage. Spezialität: Gardinenwäscherei, feine Wäsche f. Herren, Tischwäscherei. Anfertigung von Damenhüten und Kostümes. Emma Ruesmann.

Columbia
 Mischung, geösteter Kaffee zu 100 S per 1/2 kg aus der Kaffeeerei von **Johann Jacobs, Bremen**, liefert bei sorgfältiger Zubereitung infolge seiner vorzüglichen Zusammenstellung ein aromatisches, wohlgeschmecktes Getränk; das selbe wird auch einem Feinschmecker munden.
 Käuflisch in der Spezial-Niederlage von **Aug. Finnen,** Donnerstagschwerstraße (Ecke Milchstraße), Werdmarkt 2, Wapfenplatz.

Fahrrad, ein neues und ein wenig gebrauchtes, billig abzusaugen.
Gut erhaltenes Tourenrad (Watschke) Nr. 80. Einkaufstraße 7.

Oberlethe.
 Gut geräucherter Speck, à Pfd. 75 S, bei ganzen Seiten billiger, empfiehlt **G. Albers.**

Äusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen Neuerungen ausgestattetesten **Famos-Fahrräder.** Zehnhundert billigst. — Wiederverkauf genehmigt. Katalog gratis u. franko. **H. Scheffer, Einbeck** Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Aenkerer Damm 24.** Anträge zu Viehversicherungen, Konfultationen u. s. w. vormittags 8—9 Uhr, nachmittags 2—3 Uhr.

A. Reinländer, Königl. Oherarzt u. prakt. Tierarzt.

Mein in grünen Papkartons verpacktes **Salmit-Terpentin-Seifenpulver** Marke „Komet“
 ist nach einstimmigen Urteilen das wirksamste und zugleich unschädlichste Waschmittel.
 Jeder Karton muß 270 Gramm wiegen und meine volle Firma tragen.
 Meiniger Fabrikant:
Oldenburger Chemische Fabrik H. W. Darsthoff.

Ohne Berufskörung werden offene Beinschäden, Krampfaderngeschwüre, Hautkrankheiten und dergl. von mir geheilt.
F. Herwald, Heide in Holstein.
 Ich bin der Schwager und richtige Nachfolger des Herrn **I. G. Neove, Heide i. S.** Schriftliche Anmelbungen erbeten, da ich überall hinfomme.

Prof. Backhaus Kindermilch, hergestellt von der **Stedinger Molkerei.** Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen. Allenbertrieb für Oldenburg u. Umgegend durch Herrn **D. S. Mübebusch, Oldenburg.**
 Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann von der Geburt an gereicht werden.
 Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre.
 Sorte III: Für ältere Kinder, Krutzwede und Quasbalt.
 Jede gewünschte Auskunft, Prospekte, Gebrauchsanweisungen durch obige Filiale oder durch die **Stedinger Molkerei-Gesellschaft, e. G. m. u. F., Kanzenbüttel bei Verne.**

10% Rabatt auf Kronleuchter, Hängelampen, Steh- und Wandlampen, Klavierlampen, Ampeln und sonstigen Beleuchtungs-Artikeln;
 ferner auf:

Etagären u. Etagärenlampen, Ofenversetzer, Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer, Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.

Aus aller Welt.

Ein Gegner des Parlamentarismus
 ist ohne Zweifel der Restaurateur R. in Koblenz. Er inseriert nämlich im vorigen „Stadtblatt“: 10 Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir den Namen lautend den Stimmzettel abgeben hat. Und wenn er ihn nun hat? Möglicherweise verläßt er ihn, weil er in der Stimmabgabe für seine Person eine Beleidigung erblickt. Aus dem Inserat können sich übrigens auch die künftigen Reichstagen ergeben, denn R. animiert dazu, die Bestimmungen über das geheime Wahlrecht zu brechen.

Betten auf Regen

And ein von den Engländern in Calcutta lebensfähig betriebener Sport. Die Spieler besaßen sich an einer Cistern und machen die Frage, ob sie durch den nächsten Regen gefüllt werden wird, zum Gegenstand ihrer Wette. Auf dem Dache des Hauses, bei dem sich die Cistern befindet, ist ein Ovationsturm errichtet, in dem sich stets einige Leute aufhalten, die gegen einen Lohn von 300 bis 400 Rupien den Horizont beobachten und von aufsteigenden Regenwolken sofort Meldung machen. Je nach den Angaben dieser Beobachter, die von den Spielern sorgfältig notiert werden, schwankt die Höhe der Einlage. Meistens wagen diejenigen Spieler, die auf das Beebleiben der Cistern wetten, höhere Beträge als ihre Gegner, die ja auch gewöhnlich weniger Chancen für sich haben; selbst in der regnerichsten Zeit sind von 75 gegen 1 keine Seltenheit. Oft werden ganze Vermögen verspielt oder gewonnen. So hatte im vorigen Jahre ein höherer Kolonialbeamter das Glück, mit einem Schläge 75.000 Rupien (144.000 Mk.) zu gewinnen. Er hatte sich allerdings auch in sorgfältigster Weise auf seine Wette vorbereitet. Seine Agenten in Uluberri, Burdwan und anderen in der Nähe Calcuttas gelegenen Städte hatte er beauftragt, auf jede Veränderung des Wetters zu achten und ihm von einem heranziehenden Gewitter gleich Mitteilung zu machen. Einmal Tages erhielt er von einem dieser Agenten ein Telegramm, das lobend ein Gewitter über Burdwan nach Calcutta zu ziehen sei. Sofort wettete er auf Regen; er wettete 1000 Rupien, und da der Himmel in Calcutta noch völlig unbedeckt war, fand sich ein Partner, der 75.000 Rupien dagegen setzte. Drei Stunden später brach das Gewitter über Calcutta aus, die Cistern füllte sich, und der vorzügliche Mann hatte seine Wette glänzend gewonnen.

Kunstnachrichten.

Die endgültige Ernennung Dr. Schlenkers zum Direktor des Wiener Burgtheaters ist nunmehr erfolgt. Wie dem „Berl. Vol.-Anz.“ mitgeteilt wird, hat Dr. Schlenker am Mittwoch einen Vertrag als definitiver Burgtheater-Direktor für drei Jahre abgeschlossen. Die früheren Direktoren wurden stets als Hofbeamte mit Pensionsrecht ernannt.

Von Vorgangs neu aufgefundenen Oper „Regina“ ist in letzter Zeit in der Presse mehrfach die Rede gewesen. Nun teilt der Klavierfabrikant Wilhelm Müller in Mainz dem „N. W. Z.“ mit, daß die Originalpartitur der Oper seit drei Jahren sein Eigentum sei, da er von Karl Wolf, dem Verleger Vorzugs, alle Rechte dieses Werkes käuflich erworben habe. Da das Sujet äußerst revolutionär sei, habe er das Werk bisher nicht herausgegeben; vielleicht erfolgt jetzt indessen eine Probeaufführung am Mainzer Stadttheater.

„König Drosselbart“, Grimms reizendes Märchen, wird schon im kommenden Winter als Oper in Szene gehen. Der Komponist der „Brau von Cyprien“, Gustav Kullenkampff, arbeitet gegenwärtig an der von Adel Delmar verfassten dreiatigen, heiteren Dichtung.

Kultusminister Dr. Boffe hat vierzehn Kunstwerke aus der Berliner Nationalgalerie, elf Gemälde und drei Skulpturen, im Kunstwerte von etwa 73.000 Mk., sowie gegen 7000 Bände Bücher aus der von Hammerstein Sammlung dem Kaiser-Breslauer Museum überwiehen. Unter den Gemälden befinden sich solche von Böckmann, Adam, Heisler, Gelfs, Gibbemann und Orestes jun.

Aus der Gesellschaft.

19) Roman von M. zur Megede. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frieda spähte noch einmal die Straße hinab. Niemand kam. Da fohle sie einen mutigen Entschluß und ging schnellen, festen Schrittes bis an die vornehme Pforte des Hotel de Rome.

Die beiden Rottmanns bewohnten die besten Zimmer im ersten Stockwerk. Das Personal behandelte sie selbstredend mit devotester Rücksicht. Wer immer zu ihnen kam, konnte auf den höflichsten Empfang rechnen, selbst das verblühte Fräulein, das der Oberkellner nicht recht unterzubringen wußte. Jedenfalls eine untergeordnete Person mit diesem unmodernen Mantel und dem zerbröckelten und verregneten Sammt ihres einfachen Hutcs.

Frieda wartete im oberen Korridor, während der Frack des Kellners hinter einer großen Flügeltür verschwand. „Wer?“ fragte drinnen die laute Stimme des alten Rottmann, „habe niemand bestellt! Oder doch! Gewiß von Penzen u. Co. Soll warten!“

Und dann erklang von neuem ein Geräusch, wie sie es schon vorher vernommen hatte: das Knirschen einer Schranke, das Knarren von heftig aufgerissenen Schiebläden und zuletzt der dumpfe Ton von ärgerlich in einen Koffer geworfenen Möbeln, Stiefeln und anderen Gegenständen.

„Du magst thun, was Du willst — ich reise! Gott sei Dank, daß ich auf den Gedanken kam, mich schon von Berlin aus bei Penzen u. Co. nach dieser Familie zu erkundigen! Daß es zu spät geschah, ist Deine Schuld! Du weißt doch, wie weit meine Beziehungen reichen und daß ich noch nie dastir gewesen bin, die Kasse im Sack zu laufen! Vor unserer ganzen Bekanntschaft haben wir uns stamiert, Deine Mutter und ich! Großartige Partie, Baronesse, Grafenfamilie, Verlobung in Schloß Wultrau, wobei wir

natürlich nicht fehlen dürfen! Glücklicherweise macht mein Major, der hier in der Gegend gelandet hat, eine kleine Bemerkung. Ich gleich hintergehe, an meinen alten Geschäftsfreund geschreiben, und da haben wir die Befehrerung: Bettelbarone, Gaunergesellschaft, von ihrer Sippe vollständig aufgegeben. Nur gut, daß Du es gestern mit eigenen Augen gesehen hast, wie sie uns hinter's Licht führen wollten. Keine Idee von mir, das mit dem zufälligerweise einen Tag zu früh kommen!“

In diesem Augenblick wurde ein Stuhl heftig zurückgeschleudert.

„Sage mir nur gefälligst, wie Du Dir das Ende dieser Geschichte denkst!“ Herr Erik schrie es beinahe. „Wie ich es mir denke? D. am liebsten Klage, Gericht, Brandmarkung in allen Zeitungen! Dem wie können diese Hungerleider sich unterziehen, zu behaupten, daß ich mich verpflichtet habe, die Schulden ihres Herrn Leutnants zu bezahlen?! Da das aber nicht gut geht. Albrecht, Entschuldigung mit Geschäften, langames Aufstehen! Mein Geld ist nicht verdient, um diesen Ansperrgs damit auf die Beine zu helfen, darauf verlaß ich, mein Sohn!“

Frieda machte einen Schritt nach der Thür. Ihr Gesicht war leichenhaft, ihre Hände flogen. Schon streckten sie sich aus, um die Thürflinte zu erfassen. Mit ihrer vor Empörung heiseren Stimme wollte sie den beiden zurufen: „Ja gehen Sie, gehen Sie auf der Stelle. Ich kam von selbst, um Ihnen diesen Ausweg vorzuschlagen. — Sie haben recht, wir sind Bettler, Betrüger, denn nur mit Hunger und Entehrung, mit Verstellung und Lüge halten wir unsere Stellung in der Welt aufrecht. Aber von Ihnen wollen wir keine Almosen — nicht von Ihnen!“

Frieda von Ansperrgs Lippen bewegten sich. Aber der Kampf, der ihre Brust zusammenschürzte, hielt die Worte zurück. Sie sah sich selbst in dem vergoldeten Hotelsspiegel über den künstlichen Palmen, nachgemachten Glorinien und sammetnen Schiefblättern, die ihn einrahmten. Ja, das war sie, alt, verkommen, schicksals- und hoffnungslos! Ein paar Jahre noch, und ihre schöne Schwester würde ebenso dastehen. Ein feiges Mitleid ergriff das Mädchen und lähmte seinen Jörn und seine Kraft.

Da war es, als sich Herr Erik drinnen laut und entschlossen vernehmen ließ: „Ich werde bleiben, Vater! Thue, was Du beliebst!“

Jetzt mußte sich Frieda an einen Stuhl halten, und ihre Erregung löste sich in ein lautloses Schluchzen auf.

Allo doch Liebe, wirklich echte Liebe, die vor keinem Hindernis zurücksteht. Nun mußte alles gut werden. Sie hatte ihn nicht dafür gehalten, aber dieser Erik war der Mann, und ihre kindliche, eitle, gutzerzogene Aune-Marie erziehen, bessern, zu sich erheben konnte, bis eines Tages eine wahre Frau aus ihr geworden war.

Auch Frieda hatte etwas von der Phantastie ihrer ewig glaubensfrohen Mutter geerbt. In diesem Augenblick wählte sie sich sogar mit einer Art Hellscherei begabt. Wenigstens erklärte sie ihm ganz deutlich, trotz der geschlossenen Thür, ihren zukünftigen Schwager, wie er den erzmten alten Rott-

mann mit leuchtenden Augen und berebten Mienen entwarf, mit dem herrlichen Wohlklang einer alles überwindenden, alles erobrenden, tiefen und großen Gegenmeinung.

Und doch kniff der wirklich Herr Erik eben jetzt wütend und verächtlich den schmalen Mund zusammen. Wie gern wäre er der Weisung seines Vaters gefolgt. Aber ging es denn? Konnte es nicht unter Umständen eine sehr verhängnisvolle Ueberlegung sein? Denn was würden die Neuhofs sagen, die durchtriebene Frau Grete an der Spitze, die mit so viel Geschick die Meinung ihrer großen Cousine zu machen verstand?! Außerdem war ja auch noch dieser verdamnte Bruder, dieser Hungerleider von Leutnant vorhanden, der sich wahrgeinlicherweife genötigt fühlen würde, einem die Pistole auf die Brust zu setzen! Auf jeden Fall also ein Skandal, und was giebt es, das mehr geeignet gewesen wäre, eine nicht allzu feste Stellung zu erschüttern, als gerade solch ein Skandal?! Nach allem that man am besten, die Komödie weiter zu spielen, bis der Augenblick gefunden war, bei dem man mit Anstand den Kopf aus der Schlinge ziehen durfte!

Ein wenig später klopfte Fräulein Friedas leiser Finger an die Flügeltür, und ihre höfliche Stimme sagte: „Verzeihung, ich bin es. Ich will nur eine Bestellung hier im Hotel machen. Kommen Sie doch mit, lieber Erik! Die Neuhofs kommen leider nicht. Aber die Wultrau haben sämtlich zugelangt, sie bringen sogar noch einen Vetter, den kleinen Rastow mit!“

Die Wirkung dieser Mitteilung war eine außerordentliche, besonders auf Herrn Rottmann sen., der anfangs nicht über Luft gehat hatte, die dreizehn Schwefel einer höchst unwillkommenen Schwiegerochter einfach zur Thür hinauszuwerfen.

Nun genierte ihn plötzlich sein lose zusammengeschnürter Schlafrock und das blaue seidene Tuch um den bünnen haarigen Hals. Er murmelte eine Entschuldigung und war mit drei langen Schritten hinter der antohenden Thür verschwunden. Als er zurückkehrte, trug er einen eleganten Gehrock und eine hellseidene Kravatte, ein debotes Lächeln umspielte seinen zahllosen, graubärtigen Mund.

Herr Rottmann sen. hatte sich entschlossen, die „Grafengesellschaft mitzunehmen“, die sich ihm zum erstenmal in seinem Leben bot. Und nicht etwa als Nebenperson wie früher in seiner kleinen Heimatstadt an der Dinertafel von Königs Geburtstag, wo ihm höchstens „ein Kunde“, der Sufnägels und Speicherschlöffer von ihm bezog, mit überreicher, impertinenter Höflichkeit zuzukindete geruhte, sondern als Mittelpunkt, als Verwandter, als einer, für den diese Ansperrgs Gott auf den Knien danken konnten! Im übrigen ein Vergnügen für den alten Eichenhändler, das zu nichts verpflichtete. Verloßt war ja noch nicht verheiratet! Sein Sohn Erik behielt freie Hand auch dann noch, wenn er diese tothhaarige Hexe vor den Augen ihres grässlichen Vormundes gelüßt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Wiberräsel. Spiel- und Rätselleke.



Kapselräsel.

Es ist ein zeitgemäßer Vers zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in folgenden Wörtern — ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung — verdeckt sind.
 Grünunter, Meister, Widersacher, Himalaya, Hammelfleisch, Nimrod, Hummer, Erweiterung, Kessel, Kanal, Manschette, Indien, Eeal, Angel, Romeo, Astarte, Herbstzeitlose.

Zahlenpyramide.

1	Buchstabe.
4 1	Fluß in Aßen.
1 4 2	Schlange.
1 4 3 2	Vorgang in der Luft.
1 2 3 4 5	Abelstiel.

Auflösung der Rätsel in Nr. 184 d. Bl.:

Des magischen Rebusquadrats:
 (Die in den einzelnen Feldern stehenden Bilder sind so zu ordnen, daß die Anfangsbuchstaben derselben wogerecht und senkrecht gleichlautend die in der ersten senkrechten Reihe stehenden Bilder bezeichnen).

Reim	Ente	Ziel	Messer
Ente	Uhr	Leiter	Er
Zise	Lichter	Sichel	Engel
Meer	Sichel	Eiel	Noten

Des Silberräsel's: Fontäne, Mutter, Eichendorff, Zimmermann, Pöfing, Ziland, Geibel, Ritterhaus, Augenbrauer, Träger, Gerber. — Freilichtplatz.

Des Zahlenquadrats:

18	31	14	27	10
11	19	32	15	23
24	12	20	28	16
17	25	8	21	29
30	13	26	9	22

Denksprüche.

Mutterssprache, Mutterlaut,
 Wie so wohnsam, so traut!
 Erles Wort, das mir erhallte,
 Eines erstes Liebeswort.
 Erster Ton, den ich getallete,
 Ringet ewig in mir fort. Eichendorff.

Scherze nicht mit großen Herrn,
 Die Art Leute zünet gern;
 Auch nicht mit so gar Geizigen,
 Denn es wird dir Schande bringen. A. Dierrius.

Verpachtung einer Hausmannsstelle zu Hoftrup.

Zwischenahn. Herr Architekt Klingenberg in Oldenburg will seine von Herrn G. Eylers zu Hoftrup angekaufte alte Roggemanns

Hausmannsstelle,

zu den schönsten des Ammerlandes gehörend, auf längere Zeit verpachten.

Die Ländereien und Wirtschaftsgebäude können zum Herbst d. S. die Wohnung zum 1. Mai 1899 angetreten werden, und kann Pächter Bau-, Weide- und Wiesen-Ländereien nach Wunsch in beliebiger Größe erhalten, event. auch die Heuerhändler mit übernehmen.

Pachtflügel wollen sich baldigst, wenn möglich noch vor dem 1. Juli an den Unterzeichneten, der zu jeder weiteren Auskunft bereit ist, wenden. **Feldhus, Aukt.**

Immobil-Verkauf.

Ein im Stadtbezirk belegenes, zu drei Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit Stall und 3 Sch.-S. Gartenland ist mit Antritt zum 1. Nov. d. S. zu verkaufen. **E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9**

Frucht- und Gras-Verkauf.

Am Sonnabend, den 2. Juli d. J., läßt

1. Nachmittags 4 Uhr anfangend: Lehrer Eylers zu Nordst auf Ww. Wöhm's und dem Westerholter Schullande zu Oberlethe: 4 Scheffelsaat Roggen auf dem Halm.

2. Nachm. 5 Uhr: Gerh. Hinr. Meyer zu Westerholt auf seiner von D. Meyer bewohnten Anbauersstelle zu Westerholt (hinten Pors Esch):

20--25 Scheffelsaat Roggen auf dem Halm.

3. Nachm. 6 Uhr: Ww. Wöhm zu Oberlethe in ihrem hinterm Tümpeler Esch belegenen Broofpladen:

30 Tagewert gut besetztes Gras

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **W. Glohstein, Aukt.**

Bieh-, Frucht- und Gras-Verkauf.

Wäbtenbesitzer G. Albers zu Oberlethe und Hansmann D. Wachtendorf zu Wardenburg lassen am

Dienstag, den 5. Juli d. J., nachm. 3 Uhr anfangend:

10--12 tiefdie u. milchgebende Kühe u. Dieren,

15--20 10--15 Wochen alte Ferkel,

40--50 Scheffel-Saat Roggen auf dem Halm im Lukris,

30--40 Tagewert Gras in der Wardenburger Marsch in Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich um 3 Uhr im Albers' Hause, um 5 Uhr im Lukris und um 6 Uhr in der Wardenburger Marsch, wozu einladet **W. Glohstein, Aukt.**

Grundmühlen. Der Waldwirt Fern. Wöbten zu Grundmühlen und der Landmann Christ. Eben dalest lassen am

Mittwoch, den 6. Juli d. J., nachm. 3 Uhr anfangend:

40 Scheffelsaat mit Roggen auf Wöbten Stelle und

20 Tagewert gut besetztes Wähgras im jogen. „Dreht- und Deputwisch“

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufstübhaber versammeln sich im Hause des Goswitz's Wöbten zu Grundmühlen.

F. Reuzner, Aukt.



W. K. i. n. g. K. i. e. r. z. e. n. u. G. e. n. o. s. s. e. n

lassen am

Montag, den 27. Juni d. J., nachm. 4 Uhr,

— bei weil. Voltes Lande anfangend — auf den gedachten Ländereien der Großherzoglichen Hausfistung zu Neuenwege:

ca. 18 ha = 180 Scheffell. gut besetztes Klee- und Wiesengras

in passenden Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein **G. Claußen.**

Zu verkaufen eine im Donnerschweersfelde belegene

Wiese,

groß ca. 1 1/2 Jüct,

bestes Vieh liegend. Näheres durch

E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Gras-Verkauf und Landverheuerung.

Der Landmann August Suhr hierelbst läßt am

Dienstag, den 28. Juni d. J., nachm. 4 Uhr anfangend,

auf seinen am Schübenweg belegenen Ländereien:

den ersten Grasschnitt von ca. 30 Scheffelsaat (gedüngtes Land)

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkauf sollen von den Ländereien ca. 40 Scheffelsaat in passenden Abteilungen auf mehrere Jahre verheuert werden. Die Ländereien sind bester Bonität.

Kauf- und Heuerliebhaber wollen sich an Ort und Stelle versammeln.

E. Memmen, Aukt.

Gras-Verkauf.

Edewicht. Herr Pastor Azen hierelbst läßt am

Donnerstag, den 7. Juli d. J., nachm. 3 Uhr anfangend,

das Gras im großen und kleinen Esch, gutes Kuh- und Vieh liegend,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Hausmann zu Fährden hierelbst das Gras in seiner im Brannen belegenen Wiese auch wieder mit verkaufen lassen wird.

Im großen Esch wird mit dem Verkauf begonnen.

Eden.

Oldenburg. Das Jakobstraße Nr. 7 hier belegene

Grundstück,

bestehend aus einem 3 schöne geräumige Wohnungen enthaltenden Gebäude mit Stall und 10 ar 03 qm großem Garten, soll verpachtungshalber mit Antritt zum 1. November d. S. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Dritter Verkaufstermin ist angelegt auf

Montag, den 27. Juni d. J., nachm. 6 1/2 Uhr,

in Doob's Gasthause.

Kaufstübhaber werden freundlichst eingeladen.

E. Memmen, Aukt.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi, 1 Dtzd. A 2.—, 2 Dtzd. A 3.50.

J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48. Illustr. Preisl. grat.

Landverkauf.

Schweiburg. Frau Melchior Lübben Witwe und Kinder, Hartwarden, lassen am

Sonnabend, den 9. Juli d. J., nachm. 4 Uhr,

in Gerdes' Gasthause zu Rodenkirchen, bezogenen

Immobilien,

bestehend aus folgenden Parzellen, als:

Parz. 194/56 groß 3,8171 ha

153 " 4,4736 "

154 " 5,4016 "

155 " 6,1675 "

241/25 " 0,5606 "

242/25 " 4,8591 "

26 " 6,1589 "

27 " 6,7076 "

28 " 5,4636 "

30 " 6,0522 "

228/29 " 5,6207 "

31 " 4,5956 "

34 " 1,6078 " sog. Braale,

sind dritten Male parzellenweise, mit Antritt zum 10. November d. S., zum öffentlichen Verkaufsaussage gelangen und wird alsdann bei irgend hinlänglichem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden.

Auf Parz. 241/25 befindet sich eine Arbeiterwohnung.

Kaufstübhaber ladet freundlichst ein **Stehmann, Aukt.**

Frucht- und Gras-Verkauf zu Wardenburg.

Am

Sonnabend, den 9. Juli d. J., nachm. 4 Uhr anfangend,

sollen

1. auf den Ländereien der Ww. Dittmanns bei:

40--50 Scheffel-Saat Roggen auf dem Halm,

25--30 Tagewert Gras,

2. auf den Ländereien des weil. Schmiedemeisters J. Behrens bei:

10--12 Scheffel-Saat Roggen auf dem Halm,

10--15 Tagewert Gras,

3. auf W. G. Schmiedeknop Lande im Esch:

4 Scheffel-Saat Roggen auf dem Halm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen werden.

Käufer versammeln sich um 4 Uhr im Kladder, um 5 Uhr im Vostenberge, um 5 1/2 Uhr im Esch und um 6 Uhr in W. Dittmanns' Graslande hinterm Wardenburgs Esch, wozu einladet **W. Glohstein, Aukt.**

Deffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. F. Schulte zu Specken läßt wegen Umzug am

Donnerstag, den 30. Juni d. J., nachm. 5 Uhr anfangend:

1 milchgebende Kuh, 3 Schweine, 4 Scheffelsaat Roggen, 2 Scheffelsaat Hafer, 1 Scheffelsaat Kartoffeln, 1 Sparherd, 1 Wuttentanne und verschiedene sonstige Gegenstände, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufstübhaber ladet ein **F. H. Hinrichs.**

Nordseebad Spiekeroog.

Roll-Resonanz, billige Preise, reelle Bedienung. Prospekte gratis. **F. W. Janßen, Hotel zur Linde.**

Immobil-Verkauf.

Eine am Hochheiderweg belegene Bestimmung, bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und 6 Scheffelsaat bester Bonität, habe ich mit Antritt zum 1. November d. S. umständlicher preiswert zu verkaufen.

E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Deffentlicher Verkauf zu Aschhansersfeld.

Der Ritter Johann Deltjen zu Aschhansersfeld läßt wegen teilweiser Aufgabe der Landwirtschaft am

Mittwoch, den 29. Juni, nachm. 3 Uhr anfangend,

eine 10jährige braune Stute,

1 güste Kuh,

2 Ackerwagen, von welchen einer mit breiten Felgen, 1 Aßling, 1 eis. dito, 2 eis. Eggen, 4 Paar Wagenleitern, bib. Wagenrollen, Pferdegeschirr, ein Einstellbeißel, ferner:

10 Sch.-S. besten Roggen (wegen Saatschlag versichert),

4 Scheffelsaat Kartoffeln

öffentlich meistbietend verkaufen.

Nach beendigtem Verkauf will Deltjen 4 Tagewert Wiesenland, 20 Scheffelsaat Saatländereien und 4 Jüct Buchweizenmoor auf 6 Jahre verheuern.

Liebhaber wollen sich in Verkäufer's Wohnung versammeln.

Zwischenahn. **Feldhus, Auktionator.**

Frucht-Verkauf zu Oberlethe.

Der Gemeindevorsteher G. Willers zu Wardenburg läßt am

Donnerstag, den 7. Juli d. J., nachm. 3 Uhr anfangend,

150 Scheffelsaat sehr starken Roggen auf dem Halm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich um 3 Uhr auf dem gr. Hüft in Westerholt, um 4 Uhr beim Speckmaß und Ollenstap, um 5 Uhr im Oberletheres, wozu einladet

W. Glohstein, Aukt.

Deffentlicher Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Wegen Fränklichkeit des Verkäufers soll das am Stau Nr. 11 belegene

Immobil,

bestehend aus Wohnhaus, Pachthaus und großem schönem Garten, im ganzen oder geteilt mit beliebigem Antritt unter den günstigsten Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Das Grundstück ist 8 ar 24 qm groß. Wegen seiner vorzüglichen Lage in der Nähe der Eisenbahn, Post und direkt am Hafen eignet sich diese Bestimmung für größere kaufmännische oder gewerbliche Unternehmungen.

Germin zum Verkauf ist angelegt auf

Montag, den 27. Juni d. J., vormittags 11 1/2 Uhr,

in D. Wabubed's Restauration, Ritterstraße Nr. 10 hierelbst, wohin ich Kaufstübhaber einlade.

F. S. Schulte, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Frau Witwe Dittmanns zu Barel will auf ihrer früher Eiers'schen Stelle hierelbst

den diesjährigen Grasschnitt

am

Dienstag, den 28. Juni d. J., nachm. 5 Uhr anfangend,

pfandweise öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen lassen.

Kaufstübhaber wollen sich an Ort und Stelle versammeln. **F. S. Hinrichs.**

Zu kaufen gesucht von einem Proprietär ein Haus mit gut gepflegtem Garten in der äußeren Stadt. Berücksichtigt werden nur

Offeren mit Preis. **Offeren unter P. P. an die Exped. d. Bl. erbeten.**

